



Testatsexemplar

Goodyear Germany GmbH
Hanau

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

1. Bilanz zum 31. Dezember 2025
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Goodyear Germany GmbH, Hanau

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Geschäftsmodell

Die Goodyear Germany GmbH (GG) gehört zum weltweit agierenden Reifenhersteller Goodyear. Die Mehrheitsgesellschafterin mit einem Anteil von 94 % ist die Goodyear Operation S.A. (GYO), Colmar-Berg, Luxemburg. Die Goodyear Europe B.V (GEBV), Tilburg, Niederlande, hält einen Anteil von 6 %.

Das Unternehmen produziert an seinen insgesamt fünf Fabrikstandorten in Deutschland rund 12,9 Millionen Reifen pro Jahr.

Die GG agiert als Auftragsfertiger für die GYO und erbringt andere Serviceleistungen (Logistik, R&D, Finanzen, Personalwesen und IT) für die EMEA (Europe, Middle East, Africa) Region. Die Auftragsfertigung wurde mit einem Aufschlag von 0,77 % auf die angefallenen produktionsbezogenen Kosten an die GYO weiterbelastet.

Teile der Produktionsprozesse der Standorte Fulda, Wittlich, Fürstenwalde und Riesa sind in die Goodyear Germany Manufacturing GmbH & Co. KG, Hanau (GGM), ausgegliedert, die als Subunternehmerin für die GG fungiert. Weiterhin hat die GG Maschinen und Betriebsvorrichtungen an die GGM vermietet.

Die GG hat zudem Teile der Produktionsprozesse am Standort Hanau auf die Goodyear Hanau Manufacturing GmbH & Co. KG, Hanau (GHM) ausgegliedert, welche auch als Subunternehmerin für die GG agiert. Die dafür notwendigen sächlichen Betriebsmittel, Grundstücke und Produktionsgebäude werden durch die GG an die GHM vermietet.

In den Umsatzerlösen der GG werden aus diesen vermittelten Subunternehmerleistungen nur die daraus resultierenden Provisionserlöse gegenüber der GYO erfasst.

Die anderen Serviceleistungen der GG werden mit einem Aufschlag von 5,0 % auf die intern entstandenen Kosten an die jeweiligen leistungsbeziehenden Gesellschaften berechnet. Die bei den übrigen Serviceleistungen extern bezogenen Leistungen werden ohne Aufschlag weiterbelastet. Die Basis für die entsprechenden Intercompany-Rechnungen sind die nach den amerikanischen Rechnungslegungsstandards (US-GAAP) entstandenen Aufwendungen. Die weiterbelasteten Aufwendungen zuzüglich der Aufschläge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Umsatzerlöse ausgewiesen.

Die GG nimmt zudem mit Hilfe ihrer Tochtergesellschaften sämtliche Reifen-Vertriebsaktivitäten für den PKW- und LKW-Markt im deutschen Ersatzgeschäft wahr. Die Reifen werden hierzu zum Verkaufspreis abzüglich einer Provision von der GYO eingekauft. Die Einkaufspreise der Reifen seitens der GG sind so bemessen, dass die GG entsprechend den Verträgen eine an aktuellen Marktverhältnissen orientierte Zielmarge von 1,2 % im Jahr 2025 erzielt. In den Umsatzerlösen werden aus den Verkaufsgeschäften nur die daraus resultierenden Provisionserlöse erfasst.

Kundenverträge im Erstausrüstungsbereich wurden in den letzten Jahren auf die GYO übertragen. Für die transferierten Verträge nimmt die GG weiter die umfassende Verwaltung der Kundenbeziehungen wahr und wurde dafür von der GYO im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 1,1 % der nunmehr bei der GYO erfassten Umsatzerlöse zuzüglich der aus der Betreuung der Kunden resultierenden Aufwendungen vergütet. Seit 2019 beschränkt sich diese

Vergütung auf die Kunden, deren verantwortliche Key Account Manager in Deutschland beschäftigt sind.

Konjunktur- und Branchenumfeld

Ökonomische Rahmenbedingungen

Deutschland befand sich auch im Jahr 2025 weiterhin in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) verzeichnete 2025 allerdings wieder einen leichten Anstieg¹. Nach einer Schrumpfung um -0,5 % im Jahr 2024 wuchs das BIP im Jahr 2025 preisbereinigt um +0,2 % und entging damit knapp einer Stagnation.

Das Statistische Bundesamt bewertet die Entwicklung folgendermaßen: Nach zwei Jahren der Rezession verzeichnet die deutsche Wirtschaft wieder ein leichtes Wachstum. Haupttreiber dieser Entwicklung waren die gestiegenen Konsumausgaben sowohl der privaten Haushalte als auch des Staates. Im Gegensatz dazu gingen die Exporte erneut zurück. Die Exportwirtschaft hatte hierbei mit erheblichem Gegenwind zu kämpfen – verursacht durch höhere US-Zölle, die Aufwertung des Euro und die zunehmende Konkurrenz aus China. Zudem blieb die Investitionstätigkeit schwach: Sowohl in Ausrüstungen als auch in Bauvorhaben wurde weniger investiert als im Vorjahr.¹

Fahrzeugmärkte

PKW Markt

Der Fahrzeugbestand ist auch im Jahr 2025 weitergewachsen. Laut den Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) lag die Anzahl der gemeldeten Personenkraftwagen zum 1. Januar 2026 um 0,3 % über dem Wert des Vorjahres bei 49,5 Mio. Kraftfahrzeugen.

Der vom KBA ausgewiesene Gesamtbestand umfasst auch SUVs und CUVs (Crossover Utility Vehicles), also Fahrzeuge, die mit 4x4- bzw. Leicht-Lkw-Reifen ausgestattet sind. Die strukturelle Zusammensetzung des Fahrzeugbestands zeigt eine Fortsetzung der bereits in den letzten Jahren beobachteten Trends. Die Kompaktklasse bleibt trotz Verlusten das volumenstärkste Segment, gefolgt von Kleinwagen, die ein leichtes Plus verzeichnen konnten. An dritter Stelle folgt das SUV-Segment, das weiterhin ein starkes Wachstum verzeichnete. Ebenfalls noch einen zweistelligen Anteil am Gesamtbestand verzeichnet das Segment Mittelklasse – trotz leichter Verluste.

Bei den Antriebsarten setzt sich die Entwicklung der letzten Jahre fort: Benzin- und Dieselfahrzeuge stellen nach wie vor den größten Anteil am Bestand, wenngleich ihre Anzahl im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig ist. Alternative Antriebsarten wie Elektro- und Hybridfahrzeuge gewinnen weiterhin an Bedeutung, kommen jedoch nur auf circa 13 % des Bestands. Erstmals sind jedoch mehr als 2 Mio. Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen unterwegs.²

Neuzulassungen

Im Jahr 2025 wurden mit 2,86 Millionen Neuwagen, insgesamt 1,4 % mehr Personenkraftwagen neu zugelassen als im Vorjahr. Das sind ca. 40 Tsd. Neufahrzeuge mehr

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html

² https://www.kba.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Fahrzeugbestand/2026/pm09_fz_bestand_pm_komplett.html

als im Jahr 2024. Wie im Vorjahr wurden etwa zwei Drittel aller Neuwagen 2025 gewerblich und etwa ein Drittel privat zugelassen, wobei der Anteil der privaten Neuzulassungen im Vorjahresvergleich leicht zugenommen hat.

Auch im Jahr 2025 setzte sich der Trend fort: SUVs stellten mit rund einem Drittel erneut das zulassungsstärkste Segment in Deutschland dar. Dahinter folgten die Kompaktklasse sowie die Kleinwagen. Die höchsten Zuwachsraten bei den Neuzulassungen erzielten 2025 abermals die Fahrzeuge der oberen Mittelklasse.

Hinsichtlich der Antriebsarten, so haben Hybridfahrzeuge mit knapp 40 % die führende Position im deutschen Markt übernommen. Dahinter folgen benzinbetriebene Pkw, die 2025 mehr als ein gutes Viertel aller in Deutschland neu zugelassenen Pkw ausmachten.³

Im vergangenen Jahr war nahezu jedes fünfte neu zugelassene Fahrzeug ein Elektroauto. Damit stiegen die Neuzulassungen von E-Autos um 43,2 % gegenüber dem äußerst schwachen Jahr 2024, in dem der Absatz aufgrund des überraschenden Aus für die Umweltprämie stark eingebrochen war. Im Herbst 2025 kündigte die Bundesregierung die Rückkehr einer Kaufprämie für Elektrofahrzeuge an, die im Laufe dieses Jahres in Kraft treten soll. Diese Maßnahme dürfte den Absatz zusätzlich beleben.⁴

Nutzfahrzeugmarkt

Im Nutzfahrzeugmarkt konnten im Berichtsjahr 2025 lediglich Kraftomnibusse einen Anstieg bei den Neuzulassungen verzeichnen, dieser fiel mit +28% auch deutlich aus. Alle anderen Fahrzeugsegmente schlossen das Jahr hingegen mit einem Rückgang ab: Am stärksten bei den Neuzulassungen gaben dabei Zugmaschinen mit -17,2% nach, darunter Sattelzugmaschinen mit -9,8% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das mengenmäßig stärkste Segment Lastkraftwagen schloss das Jahr mit einem Minus von -6,7% bei den Neuzulassungen ab. Die Sonstigen Kraftfahrzeuge verzeichneten mit -8,0% ebenfalls eine negative Jahresbilanz. Insgesamt wurden knapp 391 Tausend Nutzfahrzeuge neu zugelassen, darunter knapp 30,5 Tausend (7,8%) batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) sowie rund 6,5 Tausend (1,7%) Plug-in-Hybride. Damit betrug der Anteil elektrifizierter Nutzfahrzeuge bei den Neuzulassungen – bestehend aus BEV und Plug-in-Hybriden – 9,5% und war damit mehr als doppelt so hoch als im Jahr 2024.

Fahrleistung

Im Jahr 2025 lag die Fahrleistung des mautpflichtigen Güterverkehrs 1,9 % unter dem Durchschnitt der Jahre 2020 bis 2024. Im Vergleich zum Vorjahr weist die Fahrleistung einen Rückgang von -0,3 % auf. Insgesamt bewegte sich der 7-Tagesdurchschnitt im Jahresverlauf überwiegend auf dem Niveau des 24-Monatsdurchschnitts. Das Vor-Covid-Niveau wurde nur punktuell erreicht. Im Herbst 2025 blieb der 7-Tagesdurchschnitt fast durchgehend unter dem jeweiligen Durchschnitt der letzten 24 Monate.

Im Jahr 2025 waren mit 1,652 Millionen mautpflichtigen Fahrzeuge -2,0% weniger auf Bundesstraßen und Bundesautobahnen unterwegs als noch im Vorjahr. Mit rund 858 Tsd. waren mehr als die Hälfte aller Fahrzeuge außerhalb Deutschlands zugelassen. Die übrigen 794 Tsd. Fahrzeuge waren in Deutschland zugelassen und damit -1,6% weniger als 2024.

³https://www.kba.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Fahrzeugzulassungen/2026/pm01_2026_n_12_25_pm_komplett.html?snn=827402

⁴ <https://www.bundesumweltministerium.de/foerderung/fragen-und-antworten-zur-e-auto-foerderung>

Bei den Grenzfahrten über alle Grenzübergänge in Deutschland zeigt sich ein Anstieg von +1,2 % im Vergleich zu 2024.

Reifenersatzmarkt PKW

Sowohl das wdk Sell-out-Panel als auch das GfK-Handelspanel, die beide die Verkäufe des Reifenfachhandels an Endverbraucher erheben, weisen für das Jahr 2025 einen rückläufigen Markt von -2.9 % (wdk) bzw. -3.9 % (GfK) gegenüber dem Vorjahr aus.

Der Sommerreifenmarkt entwickelte sich 2025 erneut negativ: -1,4 % laut GfK-Handelspanel. Folgende wesentliche Gründe können als ursächlich für diese negative Marktentwicklung herangezogen werden. Zum einen die allgemeine wirtschaftliche Situation: 2025 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland nur um sehr geringe +0,2 % zum Vorjahr nach zwei Jahren der Rezession. Außerdem hatte der Anstieg der Erwerbstätigenzahl seit Anfang 2024 deutlich an Dynamik verloren und kam nun 2025 zum Erliegen⁵. Daneben lässt sich das negative Marktwachstum bei Sommerreifen damit erklären, dass der weiter unten dargestellte Trend hin zu Ganzjahresreifen weiterhin stark ausgeprägt ist.

Ebenfalls deutlich negativ hat sich 2025 der Winterreifenmarkt entwickelt, laut GfK mit -12,2 %. Diese negative Entwicklung hat ihre Begründung vor allem im Anstieg des Vorjahres (+11,1 %). Ursächlich hierfür war u.a. die Tatsache, dass ab dem 1. Oktober 2024 die Regelung in Kraft getreten war, wonach Reifen nur dann gesetzlich als Winterreifen anerkannt werden, wenn sie ein alpines Schneeflockensymbol aufweisen. Ein Verstoß gegen diese Regelung kann sowohl ein Bußgeld als auch einen Eintrag im Fahreignungsregister („Punkt in Flensburg“) nach sich ziehen. Wenngleich Hersteller schon seit 2018 keine Winterreifen ohne das Schneeflockensymbol in den Handel bringen dürfen, hatte die mediale Thematisierung dieser Regelung dazu geführt, dass viele Verbraucher sich mit diesem Thema auseinandergesetzt haben und einen Wechsel der Reifen vorgenommen hatten (bspw., weil die vorhandenen Reifen schon zu alt waren). Hinzu kommt ein nur sehr geringer Anstieg der Neuzulassungen (siehe oben). Außerdem lässt sich der rückläufige Markt für Winterreifen dadurch erklären, dass sich der weiter unten beschriebene Trend zu Ganzjahresreifen fortsetzte.

Dagegen setzte sich der Trend der steigenden Nachfrage nach Ganzjahresreifen fort. Deutlich wärmere Winter im Zuge des Klimawandels, ein gestiegenes Angebot (alle relevanten Anbieter bieten Ganzjahresreifen an) sowie die empfundenen Kostenvorteile aus Konsumentensicht (nur ein Satz Reifen notwendig, keine Umrüst- und Lagerkosten) gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, tragen zur Steigerung der Bedeutung dieses Segments im Markt. Ebenso geschieht dies durch die Tatsache, dass das Durchschnittsalter der Pkw in den letzten Jahren auf nun 10,9 Jahre zugenommen hat.⁶

Im Gegensatz zum Sell-out entwickelte sich 2025 der Sell-in leicht positiv (Sell-in = Europool Sell-in; Europool Tyres Europe (ehemals ETRMA) – Absatz Industrie an den Handel ohne Importfabrikate). Tyres Europe meldet für 2025 einen Zuwachs von +1,5 %.

Neben den oben beschriebenen Einflussfaktoren auf den Sell-out, die dann auch einen Einfluss auf den Sell-in haben, kam es im Sell-in Wintermarkt zu einer etwas anderen, minimal

⁵ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html

⁶ https://www.kba.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Fahrzeugbestand/2026/pm09_fz_bestand_pm_komplett.html

positiven Entwicklung. Hierbei ist anzuführen, dass der Handel mit insgesamt eher niedrigen Lagerbeständen in das Jahr 2025 gestartet ist. Hinzu kam, dass die Händler verspätete Lieferungen der Industrie, die teilweise die Ware Ende 2024 nicht verfügbar hatte, im ersten Quartal akzeptierte. Im weiteren Jahresverlauf führten wiederum eine bessere Verfügbarkeit der Industrie und vergleichsweise niedrige Lagerbestände zu früheren Einlagerungen. Das vierte Quartal hingegen war dann mit -14 % stark rückläufig, getrieben durch die oben beschriebene Sell-out-Entwicklung.

Tabelle 1: Sell-in und Sell-out Entwicklung Consumerreifen im Jahr 2025

Segment	Sell-out GfK (Handelspanel)	Sell-out (wdk Sell-out Panel)	Sell-in (ETRMA)
Sommer	-1,4%	-4,6%	-2,7%
Winter	-12,2%	-10,2%	+0,7%
Ganzjahr	+2,4%	+3,6%	+5,9%
Total	-3,9%	-2,9%	+1,5%

Reifenersatzmarkt LKW – Neureifen

Der deutsche Lkw-Reifenersatzmarkt (Industrie an Handel, Tyres Europe - Europool) lag im Jahr 2025 bei 1,33 Millionen Reifen und damit -3,9% bei unter dem Vorjahr. Die Volumenlücke zum Vorjahr wurde größtenteils durch asiatische Importreifen geschlossen.

Reifenersatzmarkt LKW - Runderneuerung

Der Markt für runderneuerte Lkw-Reifen (Industrie an Handel) verzeichnete im Jahr 2025 bei einer Stückzahl von 652 Tausend Reifen einen Aufschwung von +2% im Vergleich zu 2024. Dieser Anstieg war getrieben von einer deutlichen Erholung der Heißrunderneuerung mit einem Plus von +6,5%. Die Kaltrunderneuerung setzte den Abwärtstrend der letzten Jahre fort und beendete das Jahr mit einem Minus von -1,7%.

Unternehmensentwicklung 2025

Personal und Sozialbereich

Das Unternehmen beschäftigte im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich 2.363 (Vorjahr 2.718) Mitarbeiter (ohne Auszubildende).

Im Kalenderjahr 2025 wurden die monatlichen tariflichen Entgelte zum 1. Januar um € 110 erhöht (für Auszubildende um € 55). Die Mitglieder der IG BCE erhielten im Dezember 2025 einen Mietgliederbonus in Höhe von € 450 brutto.

Das Unternehmen bietet individuelle und bedarfsorientierte Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter an, die eine äußerst positive Resonanz erfahren. Das Weiterbildungsprogramm der Gesellschaft legt den Fokus neben der Entwicklung von sogenannten „soft skills“ und Führungskompetenzen insbesondere auf die Qualifizierung von fachlichen Fähigkeiten. Dazu gehören sowohl technisch spezialisierte Trainings für die Entwicklung und Produktion als auch Verkaufstechniken für den Vertrieb. Daneben gibt es speziell entwickelte Programme, die die im Unternehmen identifizierten Talente und High Potentials fordern und fördern.

Das umfangreiche Ausbildungsprogramm der Gesellschaft erstreckt sich sowohl auf den gewerblichen als auch auf den kaufmännischen Bereich. Hier wird das klassische Ausbildungscurriculum durch ein unternehmensinternes Programm unterstützt, welches sich auf die Entwicklung der Persönlichkeit und der Sozialkompetenz konzentriert.

Die krankheitsbedingte Abwesenheit im Geschäftsjahr 2025 betrug 4,4 % und liegt damit unter dem Vorjahr (4,8%).

Umwelt-, Arbeitsschutz, und Energiemanagement

Die Produktionswerke des Goodyear Konzerns in Deutschland lassen sich regelmäßig nach der international anerkannten Umweltmanagementnorm ISO 14001 sowie nach dem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ISO 45001 zertifizieren. Weiterhin sind die Energiemanagementsysteme aller Werke nach ISO 50001 zertifiziert.

Unsere QEHS-Politik (Qualitäts- und Umweltmanagement sowie Gesundheits- und Arbeitsschutz) spiegelt nicht nur die Umweltzielsetzung und das Umweltprogramm wider, sondern auch Ziele zur Vermeidung von schädlichen Auswirkungen auf die Gesundheit unserer Mitarbeiter. Schwerpunkt seitens des Umweltschutzes ist hierbei der produktionsintegrierte Umweltschutz mit Bestimmungen zur Verringerung des Material- und Energieverbrauchs durch effizientere Produktionsprozesse und organisatorische Maßnahmen. Die Auswahl von geeigneten Rohstoffen, Ressourcenschonung, emissionsarmen Produktionsverfahren bis hin zur Abfallvermeidung sind Mittel einer kontinuierlichen Verbesserung zur Erreichung unserer Zielsetzung in Bezug auf unsere Umweltleistung.

Wir betrachten die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz als wesentlichen Bestandteil unserer Prozesse und das bereits in der Planungsphase. Risiken und Chancen sollen im Vorfeld erkannt und möglichst vermieden oder auf ein Minimum reduziert werden. Basis eines sicheren Umfeldes unserer Mitarbeiter sind die Gefährdungsbeurteilungen für jeden unserer Arbeitsplätze, deren Wirksamkeit in einem festen Turnus überprüft und festgestellt wird.

Wir verpflichten uns, unseren Energieverbrauch langfristig zu reduzieren, unsere Energieeffizienz und unsere energiebezogene Leistung in einem ständigen Verbesserungsprozess zu steigern.

Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Unfallprävention sind ein wichtiges Anliegen des Goodyear Konzerns. Durch unser Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement gewährleisten wir unseren Mitarbeitern ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld.

Im Jahr 2025 kam es zu 23 meldepflichtigen Arbeitsunfällen (Vorjahr 13).

Geschäftsverlauf

Die folgenden Entwicklungen umfassen die GG (Goodyear Germany GmbH), die GGM (Goodyear Germany Manufacturing GmbH & Co. KG) und die GHM (Goodyear Hanau Manufacturing GmbH & Co. KG).

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 12,9 Mio. Reifen (Vorjahr 14,2 Mio. Reifen), davon 8,8 Mio. Reifen (Vorjahr 10,5 Mio.) von der GGM und 4,1 Mio. Reifen (Vorjahr 3,7 Mio.) von der GHM, in den deutschen Werken produziert. Davon wiederum waren 11,9 Mio. PKW-Reifen und Motorsport (Vorjahr 13,4 Mio.) und ca. 1,0 Mio. LKW- und Industrie-Reifen (Vorjahr 0,9 Mio.). Der Anteil im A Segment (18 Zoll und größer) lag somit bei fast 62% der PKW-Reifen.

Als nicht finanziellen Leistungsindikator betrachtet die Gesellschaft die produzierten Reifen der GGM und GHM, deren Anzahl im Jahr 2025 nachfragebedingt entsprechend der Erwartung gesunken ist. Des Weiteren erfolgt die Steuerung anhand der verkauften Reifen der GG, welche mit 7,1 Mio. Stück ebenfalls entsprechend der Erwartung gesunken sind, was insbesondere durch die marktbedingte Volumenentwicklung im PKW und LKW Reifengeschäft bedingt war.

Die Zahl der monatlichen Produktionsanläufe (Startups) ging um 33,7% zurück. In Relation zur Produktionsleistung lag der Gesamtabfall im Jahr 2025 mit 5,4% leicht über dem Vorjahresniveau von 5%.

Die Rohmaterialpreise sind im Jahr 2025 um 1,9% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Einzelnen bedeutet das eine Preissteigerung z.B. bei Naturkautschuk um 23%, während Stahl (-10,6%) und Gewebe (-8,8%) im Preis gefallen sind.

Die leicht gesunkenen Fertigungskosten (-1,7% zum Vorjahr) gleichen die wiederum gering gestiegenen Rohmaterialpreise wieder aus, weshalb die gesamten Herstellungskosten (Materialkosten & Fertigungskosten) der Reifen auf demselben Niveau von 2024 liegen.

Die Steuerung der deutschen Goodyear Gruppe erfolgt durch eine operative Ergebnisgröße, die ausgehend vom EBIT nach US-GAAP bestimmte Korrekturen vornimmt, um das Ergebnis an die von der Geschäftsführung zu verantwortende Struktur operativ anzupassen (nachfolgend: Management EBIT). Der Umsatz nach US-GAAP wird in voller Höhe gezeigt, abgezogen werden kalkulatorische Einstandskosten und Logistikkosten. Das so ermittelte Ergebnis (ohne OE) beträgt € 116,7 Mio. (Vorjahr € 23,0 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Zusammensetzung des Management-EBIT um bestimmte Kostenkomponenten (Teile der Herstellungskosten und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen) angepasst. Der um diese Anpassung korrigierte Vorjahreswert beträgt € 90,2 Mio. Damit lag das Management-EBIT für 2025 um € 26,5 Mio. über dem des Vorjahres und hat damit die Vorjahresprognose von einem deutlich niedrigeren Management-EBIT deutlich verfehlt. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Kostensenkungen im Bereich der Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie der Produktkosten.

Als weiterer finanzieller Steuerungsindikator werden die Umsatzerlöse der GG verwendet. Die Prognose von moderat sinkenden Umsatzerlösen ist eingetreten und auf die negative marktbedingte Volumenentwicklung sowie einen nachteiligen Produktmix zurückzuführen. Die

Produktionserlöse aus der Auftragsfertigung reduzierten sich aufgrund gesunkener Margen sowie geringerer Produktionsvolumina.

Die Erwartung von einem deutlich reduzierten Jahresergebnis ist eingetreten, da das Jahresergebnis 2024 positiv durch den Verkauf des Lagers und Grundstücks in Philippsburg beeinflusst war. Positiven Einfluss auf das Jahresergebnis 2025 hatte der Verkauf der Dunlop Markenrechte.

Investitionen 2025

Die Sachinvestitionen in den inländischen Produktionswerken durch die Goodyear Germany GmbH lagen im Geschäftsjahr 2025 bei € 50,2 Mio. (Vorjahr € 38,4 Mio.).

An den Standorten wurden Sachinvestitionen zur Qualitätssicherung und -verbesserung sowie zur Produktionssteigerung vorgenommen. Die Investitionssummen entfielen hierbei auf die Standorte Wittlich € 7,2 Mio., Fürstenwalde € 3,0 Mio. sowie Riesa mit € 2,8 Mio.

Bei den Projekten handelt es sich hauptsächlich um produktions- und kapazitätserweiternde Investitionen. Das größte Projekt war hierbei in Wittlich die Kapazitätserweiterung der LKW-Reifenproduktion.

Des Weiteren wurde auf Grund der Anpassung des Capital Lease Vertrages mit der Goodyear Germany Manufacturing GmbH & Co KG die fortgeführten Buchwerte der Wirtschaftsgüter, welche im Capital Lease Vertrag enthalten waren, in Höhe von € 37,2 Mio. bei der Goodyear Germany GmbH als Sachanlageinvestitionen ausgewiesen.

Forschung und Entwicklung

Der Goodyear-Konzern unterhält weltweit Forschungs- und Entwicklungszentren in Akron (USA), Luxemburg, Pulandian (China) und Hanau.

Im Berichtsjahr fielen Entwicklungsaufwendungen für Hanau in Höhe von € 8,4 Mio. für die Einführung und Entwicklung neuer Profile und Reifendimensionen sowie die Entwicklung von neuen Laufflächenmischungen an.

Es wurden insgesamt 39 Reifengrößen für den Erstausrüstungsmarkt industrialisiert, davon 38 Größen für Elektro – bzw. Hybridfahrzeuge. 35 von 39 Größen waren dem strategischen Zielsegment größer / gleich 18“ zugehörig. 29 von 39 Größen waren Transferprojekte im Rahmen von Produktionsverlagerungen.

Im Rahmen der business transformation wurden Ende November 2025 mit Schließung des Entwicklungszentrums Hanau die Entwicklungsaktivitäten im Consumer Bereich eingestellt. Das Motorsport-Entwicklungsteam wird seine Arbeit weiterhin in Hanau fortsetzen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um € 23,4 Mio. (Vorjahr € 23,2 Mio.) auf € 185,8 Mio. gesunken und enthalten Provisionserlöse aus der Distributionstätigkeit, Erlöse aus Auftragsfertigung, aus Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten und Erlöse aus sonstigen Leistungsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen bedingt durch die geringere Anzahl an produzierten Reifen und nachteiligen Produktmix.

Die Provisionserlöse enthalten zunächst Provisionen aus dem herkömmlichen Distributionsgeschäft in Höhe von € 51,5 Mio. (Vorjahr € 56,5 Mio.), betreffen fast ausschließlich das

inländische Ersatzgeschäft einschließlich der inländischen Tochtergesellschaften, die das Franchise-, Flotten- und Retail-Geschäft betreiben. Aufgrund der Übertragung des Erstausrüstungsgeschäfts auf die GYO wurden in diesem Bereich im Berichtsjahr keine nennenswerten Umsätze erzielt. Die Erlöse aus dem Distributionsgeschäft ergeben sich dabei im Wesentlichen aus der Differenz zwischen den Nettoverkaufspreisen von € 634,0 Mio. (Vorjahr € 665,4 Mio.) und den rechnerischen Einstandspreisen von € 586,8 Mio. (Vorjahr € 612,0 Mio.) zu denen die Handelswaren von der GYO bezogen wurden. Der Rückgang beider Teilbeträge beruht insbesondere auf niedrigeren Verkaufsmengen.

In der Folge der Übertragung des Erstausrüstungsgeschäfts verkauft die GYO Reifen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Die GG führt jedoch weiter die entsprechenden Vertriebsaktivitäten in diesem Bereich aus und erhält statt der Erlöse aus dem Verkauf der Reifen nunmehr eine Erstattung ihrer Vertriebsaufwendungen für den deutschen Markt und eine Provision in Höhe von 1,1 % ab 1. Januar 2025 der bei GYO erfassten Umsatzerlöse. Seit 2019 beschränkt sich diese Vergütung auf die Kunden, deren verantwortliche Key Account Manager in Deutschland angestellt sind.

Das Absatzvolumen der Gesellschaft im inländischen Ersatzgeschäft ist von 7,4 Mio. auf 7,1 Mio. Stück gesunken. Dies ist vor allem auf die negative marktbedingte Volumenentwicklung für PKW Reifen zurückzuführen.

Weiterhin sind Produktionserlöse aus der Auftragsfertigung von PKW- und LKW-Reifen in Höhe von insgesamt € 12,7 Mio. (Vorjahr € 16,5 Mio.) sowie Erlöse aus Forschungs- und Entwicklungsleistungen € 9,3 Mio. (Vorjahr € 16,1 Mio.) im Auftrag der GYO enthalten.

Des Weiteren erzielte die Gesellschaft Erlöse aus sonstigen Leistungsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen in Höhe von € 112,3 Mio. (Vorjahr € 120,0 Mio.). Dies betrifft weiterbelastete Aufwendungen für z.B. Logistik, Personalwesen, IT und Finanzen.

Die Herstellungskosten zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2025 € 160,4 Mio. gegenüber € 174,5 Mio. im Jahr 2024.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz ist von € 34,7 Mio. in 2024 (16,6% im Verhältnis zum Umsatz) auf € 25,4 Mio. in 2025 (13,7 % im Verhältnis zum Umsatz) gesunken. Dies ist unter anderem bedingt durch gesunkene Mark-ups aus den Service Agreements mit der GYO. Per 1. Januar 2025 wurde das Mark-up aus dem Toll Manufacturing Service Agreement von 1,52 % auf 0,77 %, die operative Marge aus dem Distributorship Agreement von 0,9 % auf 1,2 % sowie die Marge aus dem Customer Relationship Management Agreement von 0,8 % auf 1,1 % erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge mit € 101,5 Mio. (Vorjahr € 162,8 Mio.) enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen damit verbundenen Aufwendungen (€ 48,9 Mio.) sowie einen Ertrag aus dem Verkauf der Dunlop Markenrechte (€ 25,5 Mio.). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um € 61,3 Mio. ist im Wesentlichen auf gesunkene Erträge aus der Weiterbelastung von Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um € 34,4 Mio. auf € 65,0 Mio. im Jahr 2025. Hauptgrund hierfür waren im Wesentlichen niedrigere Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der geplanten Schließung des Standortes in Fulda und der Reifenproduktion in Fürstenwalde sowie im Zusammenhang mit dem europaweitem Business Transformations-Projekt des Goodyear Konzerns.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betragen 2025 € 6,2 Mio. (Vorjahr € 7,4 Mio.) und betreffen im Wesentlichen die 4 Fleet Group GmbH mit € 2,9 Mio. und die Goodyear Retail Systems GmbH mit € 3,1 Mio.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betragen € 0,9 Mio. (Vorjahr € 0,0 Mio.) und betreffen Reifen Baierlacher GmbH.

Die Zinserträge sind mit € 21,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum € 9,0 Mio. und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um € 1,0 Mio. erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Zinsaufwendungen auf Verbindlichkeiten gegenüber Dritten um € 1,1 Mio. auf € 8,8 Mio. (Vorjahr € 7,7 Mio.) zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2025 ergibt sich für die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ein Aufwand von € 41,0 Mio. (Vorjahr € 38,2 Mio.). Der Anstieg um € 2,8 Mio. ergibt sich aus zwei gegenläufigen Effekten. Zum einen führt das geringere Jahresergebnis vor Steuern zu einem niedrigeren Steueraufwand. Gegenläufig wirken jedoch Anpassungen aufgrund der steuerlichen Außenprüfung sowie Bewertungseffekte bei den latenten Steuern infolge der erwarteten Körperschaftsteuersatzänderung aufwandserhöhend.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft reduzierte sich um € 164,3 Mio. auf € 1.031,4 Mio. (Vorjahr € 1.195,7 Mio.). Das Sachanlagevermögen verminderte sich von € 296,7 Mio. auf € 272,0 Mio. Die Investitionszugänge erhöhten sich von im Vorjahr € 38,4 Mio. auf € 50,2 Mio. im Jahr 2025. Dem gegenüber standen Abschreibungen in Höhe von € 69,8 Mio. (Vorjahr € 109,9 Mio.). Darin waren außerplanmäßige Abschreibungen im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes in Fulda sowie der Reifenproduktion in Fürstenwalde in Höhe von € 21,7 Mio. im Geschäftsjahr enthalten. Die Anlagenabgänge zu Buchwerten betragen € 5,0 Mio. (Vorjahr € 15,5 Mio.).

Das Sachanlagevermögen beinhaltet unverändert zum Vorjahr Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung der sechs inländischen Produktions-, Logistik- und Verwaltungsstandorte in Fulda, Hanau, Riesa, Fürstenwalde und Wittlich einschließlich der Logistikeinrichtungen sowie der Forschungs- und Entwicklungsabteilung.

Die Finanzanlagen reduzierten sich um € 3,2 Mio. im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Beteiligung an der SP Brand Holding Brüssel/Belgien in Höhe von € 2,9 Mio.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind von € 817,5 Mio. im Vorjahr auf € 693,8 Mio. zum 31. Dezember 2025 gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem auszahlungsbedingt gesunkenen Cash-Pool-Saldo, gesunkenen Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen.

Bedingt durch den Aktivüberhang an latenten Steuern und der Inanspruchnahme des Aktivierungswahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgt ein Ausweis an aktiven latenten Steuern von € 46,5 Mio. (Vorjahr € 58,3 Mio.). Der Rückgang gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres ist wesentlich bedingt durch die Neubewertung von Teilen der latenten Steuern aufgrund der erwarteten Körperschaftsteuersatzänderung sowie Bewertungsunterschiede im Hinblick auf die Pensionsrückstellungen.

Ergebnisbedingt steigt das Eigenkapital der Gesellschaft auf € 321,7 Mio. (Vorjahr € 283,7 Mio.). Durch diesen Anstieg des Eigenkapitals stieg die Eigenkapitalquote von 23,7 % auf 31,2 %.

Die Rückstellungen der Gesellschaft reduzierten sich insgesamt um € 119,8 Mio. auf € 437,1 Mio. Die Pensionsrückstellungen sind dabei um € 14,6 Mio. auf € 276,8 Mio. gesunken, was insbesondere auf niedrigere Zuführungen bei Auszahlungen auf Vorjahresniveau zurückzuführen ist.

Die sonstigen Rückstellungen sind von € 257,3 Mio. auf € 137,4 Mio. gesunken. Dies beruht hauptsächlich auf den gesunkenen Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen (€ -116,9 Mio.).

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von € 68,8 Mio. auf € 76,4 Mio. resultiert insbesondere aufgrund der gestiegenen Energiekosten und den höheren Verpflichtungen im Zusammenhang mit den Restrukturierungsmaßnahmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit € 94,9 Mio. gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres (€ 194,6 Mio.) um € 99,7 Mio. gesunken. Maßgeblich für diesen Rückgang sind Finanzverbindlichkeiten für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von € 23,2 Mio. (Vorjahr € 123,6 Mio.).

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten ist insbesondere auf um € 11,2 Mio. höhere ABS-Finanzierungsverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Fremdkapitalquote (Verbindlichkeiten und Rückstellungen im Verhältnis zur Bilanzsumme) der Gesellschaft sank auf 68,8 % (Vorjahr 76,3 %).

Die Finanzierung der deutschen Goodyear Gruppe erfolgte neben dem operativen Cashflow im Wesentlichen über den europäischen Cash-Pool der GYO (unverändert zum Vorjahr besteht eine Cash-Pooling-Forderung) und ergänzend über die europäisch ausgerichteten Linien aus ABS-Transaktionen.

Die Gesellschaft nimmt zudem an einem Factoring-Programm teil, welches in Form des echten Factorings praktiziert wird. Dieses Programm betrifft nur Forderungen gegen einen definierten Debitorenkreis an ausgewählten Kunden. Zum Bilanzstichtag sind Forderungen in Höhe von € 5,5 Mio. (Vorjahr € 6,6 Mio.) verkauft gewesen. Mit diesem Programm werden die Liquidität und der Finanzmittelfond gestärkt sowie die Finanzierungskanäle erweitert. Das Risiko von Forderungsausfällen geht in diesen Programmen jeweils auf den Factor über.

Chancen, Risiken und Ausblick

Chancenberichterstattung

Die GG befand sich im Geschäftsjahr 2025 weiterhin in einem anspruchsvollen Marktumfeld. Die europäische Reifenbranche war geprägt von anhaltendem Kosten- und Wettbewerbsdruck, steigenden regulatorischen Anforderungen sowie einem wachsenden Fokus auf Effizienz und Nachhaltigkeit. Vor diesem Hintergrund setzte Goodyear den eingeschlagenen Transformations- und Innovationskurs konsequent fort und richtete die Geschäftstätigkeit weiterhin auf zukunftsweisende Produkt-, Service- und Mobilitätslösungen aus.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen konnte Goodyear durch Produktneuheiten, die gezielte Weiterentwicklung des Markenportfolios sowie nachhaltige Innovationen zusätzliche Chancen für die zukünftige Umsatz- und Ertragsentwicklung realisieren.

Im Consumer-Segment lag der Fokus im Jahr 2025 auf der Stärkung des Premiumgeschäfts sowie der differenzierten Marktbearbeitung über ein klar strukturiertes Markenportfolio. Goodyear konnte seine Kompetenz im Bereich Elektromobilität weiter ausbauen und wurde unter anderem als Reifenpartner für die Erstausrüstung des vollelektrischen Audi Q6 e-tron ausgewählt. Die dafür entwickelten Reifen zeichnen sich insbesondere durch eine reduzierte Geräusentwicklung und eine auf Elektrofahrzeuge abgestimmte Performance aus.⁷

Darüber hinaus setzte Goodyear die strategische Neuausrichtung seines Markenportfolios in Europa um. Im Zuge dieser Strategie wurden die Rechte an der Marke Dunlop veräußert und Cooper Tires als zentrale Tier-2-Marke im Pkw-Bereich positioniert, um zusätzliche Marktsegmente unterhalb des Premiumbereichs gezielt zu adressieren.⁸

Damit ergänzt Cooper die Premiummarke Goodyear und ermöglicht eine breitere Marktabdeckung bei klarer Differenzierung der Markenrollen.

Chancen ergeben sich insbesondere aus der steigenden Nachfrage nach Premium- und Qualitätsreifen, Ganzjahreslösungen sowie aus der erweiterten Marktabdeckung durch Cooper Tires im volumenstärkeren Tier-2-Segment.

Im Commercial-Segment richtete Goodyear den Fokus im Geschäftsjahr 2025 weiterhin auf Effizienzsteigerung, Nachhaltigkeit und die Senkung der Gesamtbetriebskosten von Flotten. Ein wesentlicher Produktmeilenstein war die Einführung des KMAX GEN-3, der neuen Generation des auf Laufleistung optimierten Lkw-Reifens. Der KMAX GEN-3 verbindet die bewährte hohe Laufleistung der KMAX-Serie mit verbesserter Traktion, einem bis zu 13 % reduzierten Rollwiderstand sowie einem Anteil von mindestens 40 % nachhaltiger Materialien. Damit trägt das Produkt gezielt zur Reduzierung von Kraftstoffverbrauch, CO₂-Emissionen und Total Cost of Ownership bei.⁹

Der KMAX GEN-3 ist Teil des ganzheitlichen Mobilitätskonzepts Goodyear Total Mobility, das Goodyear 2025 auf internationalen Branchenveranstaltungen vorstellte. Dieses Konzept vereint Premiumreifen wie EQMAX, EQMAX ULTRA und KMAX GEN-3 mit digitalen Lösungen und Serviceangeboten, darunter Tires-as-a-Service, TPMS Connect und Goodyear

⁷ <https://news.goodyear.eu/de/audi-setzt-beim-neuen-q6-e-tron-auf-ultra-leise-reifen-von-goodyear/>

⁸ Cooper Summer: Neues Sommerreifen Portfolio von Cooper Tires startet in EMEA

⁹ <https://news.goodyear.eu/de/goodyear-praesentiert-den-kmax-gen-3-die-neue-generation-des-auf-laufleistung-ausgelegten-lkw-reifens/>

CheckPoint, um Flottenbetreiber bei Effizienz, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen.¹⁰

Nachhaltigkeit blieb auch 2025 ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der Goodyear-Gruppe. Goodyear unterstützte Flottenkunden weiterhin aktiv bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele, unter anderem durch das etablierte Nachhaltigkeitszertifikat für Lkw-Flotten, das den Einsatz kraftstoffeffizienter und runderneuerter Reifen transparent dokumentiert.¹¹

Zusätzlich wurde das Engagement von Goodyear im Motorsport erneut anerkannt: Goodyear Racing EMEA erhielt die höchste Auszeichnung im FIA-Umweltakkreditierungsprogramm, was die konsequente Umsetzung nachhaltiger Standards in Entwicklung, Produktion und Rennbetrieb bestätigt.¹²

Die Innovationskraft der Goodyear-Gruppe stellte auch im Jahr 2025 eine wesentliche Chance dar. Der zunehmende Einsatz digitaler Lösungen zur Reifenüberwachung und Datenintegration ermöglichte es Kunden, Ausfallzeiten zu reduzieren, Betriebskosten zu senken und den sicheren Flottenbetrieb zu optimieren. Gleichzeitig stärkte Goodyear durch langfristige Partnerschaften mit Flotten- und Servicepartnern seine Marktposition im europäischen Commercial-Geschäft.¹³

Chancen für die weitere Entwicklung der Goodyear Germany GmbH ergeben sich insbesondere aus der klaren Premiumpositionierung, dem Ausbau nachhaltiger Produktlösungen, der Einführung neuer Reifengenerationen wie KMAX GEN-3 sowie aus der stärkeren Marktabdeckung durch Cooper Tires im Pkw-Segment. Die fortschreitende Elektrifizierung des Fahrzeugmarkts sowie digitale Mobilitätslösungen bieten zusätzliche Wachstumspotenziale.

Insgesamt sieht sich die Goodyear Germany GmbH durch ihre Innovationsfähigkeit, das differenzierte Markenportfolio und die enge Einbindung in den Gesamtkonzern weiterhin gut positioniert, um den Unternehmenserfolg mittel- und langfristig zu sichern.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken sind nachfolgend entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit absteigend dargestellt. Generelle Risiken bestehen insbesondere im Hinblick auf die konjunkturelle Entwicklung, die für die Automobilindustrie und ihre Zulieferer sowie für die Reifenbranche im Allgemeinen von maßgeblicher Relevanz ist. Hierbei sind auch die Rohmaterial- und Energiepreisentwicklungen von großer Bedeutung, die aufgrund der aktuellen geopolitischen Konflikte signifikanten Preissteigerungen unterliegen können. Zudem gehen wir von einem weiterhin verschärften Wettbewerb in der Reifenindustrie und dem damit einhergehenden Preisdruck am Markt, der sich wiederum in Produktionsrückgängen niederschlagen kann, aus. Je länger die rezessive Marktlage andauern wird, desto langwieriger wird die Erholung der Gesamtwirtschaft und auch die der GG sein.

¹⁰ <https://news.goodyear.eu/de/goodyear-praesentiert-den-kmax-gen-3-die-neue-generation-des-auf-laufleistung-ausgelegten-lkw-reifens/>

¹¹ <https://news.goodyear.eu/de/goodyear-bietet-lkw-flotten-ein-zertifikat-fuer--besonders-nachhaltige-reifenwahl/>

¹² <https://news.goodyear.eu/de/goodyear-erhaelt-hoechste-umweltzertifizierung-der-fia/>

¹³ <https://news.goodyear.eu/de/goodyear-praesentiert-komplettloesung-fuer-hoehere-flotteneffizienz-auf-der-transport-logistic-2025/>

Signifikante Preisänderungsrisiken aus der Beschaffung bestehen aufgrund des Geschäftsmodells, nach dem die GG als „low risk distributor“ einerseits sowie als Auftragsfertiger andererseits tätig ist, seit dem Jahr 2010 nicht mehr. Aufgrund dieses Geschäftsmodells wirkt sich jede Anpassung im Bereich der jeweiligen Margen auf die finanziellen Ergebnisse der Gesellschaft aus und muss daher als potenzielles Risiko berücksichtigt werden.

Aufgrund der hohen Produktionsintensität werden Gesetzesänderungen im Bereich des Umweltschutzes als generelles Risiko eingestuft. Angesichts der teilweise älteren Produktionsanlagen und zunehmend strenger werdenden Regularien im Umweltbereich besteht ein Risiko, dass die Produktion gegen solche regulatorischen Vorgaben verstößt. Behördliche Anordnungen können merkliche Anpassungen unserer Produktionsanlagen erforderlich machen. Die ältere Bausubstanz birgt bei nicht rechtzeitiger Durchführung von Reparaturmaßnahmen auch das Risiko eingeschränkter Nutzungsmöglichkeiten von Produktions- oder Logistikflächen.

Die Liquidität wird im Wesentlichen über den Europäischen Cash-Pool gesichert.

In Bezug auf Produkthaftungsrisiken ist die Gesellschaft in den weltweiten Versicherungsschutz des Goodyear Konzerns eingebunden.

Zur Erkennung und Minimierung von wirtschaftlichen, rechtlichen und sonstigen Risiken hat die Geschäftsführung effiziente Planungs-, Kontroll- und Steuerungssysteme implementiert, die über umfassende Planungs-, Entscheidungs- und Controllingprozesse die frühzeitige Identifikation von Risikopotentialen und damit die Einleitung geeigneter Korrekturmaßnahmen gewährleisten.

Darüber hinaus besteht ein standardisiertes Risikomanagementsystem zur Früherkennung von bestands- und entwicklungsgefährdenden Risiken bzw. zur Förderung der erfolgreichen Weiterentwicklung des Unternehmens.

Bestandsgefährdende Risiken sind unverändert zum Vorjahr gegenwärtig und weiterhin nicht festzustellen.

Ausblick

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist weiterhin von Unsicherheiten geprägt. Nach zwei aufeinanderfolgenden Jahren mit rückläufigem Bruttoinlandsprodukt (BIP) verzeichnete die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 ein minimales Wachstum. Die Bundesregierung hat die Prognose für das Jahr 2026 von 1,0 % im Januar auf 0,5 % im April halbiert. Die Prognose verdeutlicht die bestehende Unsicherheit hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Belastend wirken weiterhin geopolitische Risiken, die erwartete Erhöhung der Inflation aufgrund des Iran-Krieges, die anhaltende globale Nachfrageschwäche sowie strukturelle Herausforderungen wie der demografische Wandel und die Transformation zur CO₂-neutralen Wirtschaft.¹⁴

Die Konsumstimmung in Deutschland hat sich Anfang 2026, nach Ausbruch des Iran-Krieges, deutlich verschlechtert. Der GfK-Konsumklima-Index lag im April 2026 bei -28,1 Punkten. Laut GfK-Konsumklimastudie zeigen sich kaum Veränderungen bei der Anschaffungs- und

¹⁴ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/wachstumsprognose-bundesregierung-102.html>

Sparneigung. Aufgrund des Iran-Krieges und der damit erwarteten stark ansteigenden Inflation gab die Einkommenserwartung hingegen deutlich nach.¹⁵

Die Entwicklung des deutschen Reifenmarktes ist maßgeblich von den Entwicklungen in den Branchen abhängig, die Reifen als Abnehmer verwenden. So wird der Umfang der Reifenlieferungen an die Automobilindustrie auch vom dortigen Produktionsvolumen bestimmt. Die Geschäftslage in der deutschen Automobilindustrie hat sich zum Jahresende 2025 leicht verbessert. Nach Angaben des ifo Instituts stieg der Branchenindex für das Geschäftsklima im Dezember 2025 auf -19,8 Punkte. Besonders die Geschäftserwartungen für die zukünftigen Monate werden aufgrund der Entwicklung bei der Elektromobilität moderat positiv beurteilt. Die Auslastung der Produktionskapazitäten im verarbeitenden Gewerbe ist im Januar 2026 auf durchschnittlich 77,5 % gestiegen, liegt aber damit immer noch deutlich unterhalb des langjährigen Durchschnitts von 83,2 %. Innerhalb des verarbeitenden Gewerbes erreicht die Automobilindustrie mit 82,3 % den höchsten Wert. Während die Nachfrage nach Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor rückläufig ist, steigt die Fertigung von Elektro-Autos um prognostizierte 5 % auf ca. 1,76 Mio. Einheiten. Die Branche sieht sich damit weiterhin mit einer herausfordernden Marktsituation konfrontiert.¹⁶

Auf Grund der geopolitischen Spannungen, hohen Energiepreisen und schwachen Konjunktur sind die Erwartungen für das Jahr 2026 verhalten. Während für das Consumer-Segment und LKW ein Rückgang prognostiziert wird, erwartet man für die Ganzjahresreifen einen leichten Zuwachs.¹⁷

Ein wichtiger Erfolgsfaktor bleiben weiterhin die Ergebnisse der Reifentests. Aufgrund vielfältiger Produktverbesserungen erwarten wir eine wettbewerbsfähige Positionierung unserer Produkte.

Um Profitabilität zu sichern, werden weiterhin eine Optimierung des Marken- und Produktmixes sowie ein striktes Kostenmanagement in allen Unternehmensbereichen angestrebt. Aufgrund der gegenwärtig weiterhin bestehenden konjunkturellen Unsicherheiten insbesondere durch die rezessive Marktentwicklung gehen wir von moderat geringeren Umsatzerlösen aus. Die Anzahl der produzierten Reifen wird aufgrund der Schließung des Standortes in Fulda in 2025 sowie der geplanten Schließung des Werkes in Fürstenwalde in 2027 deutlich rückläufig sein. Ebenso werden deutlich geringere Verkaufsvolumina erwartet. Die für interne Steuerungszwecke verwendeten Gesamtfabrikkosten werden daher aus unserer Sicht volumenbedingt deutlich unter denen des Vorjahres liegen. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2026 wurde der finanzielle Leistungsindikator Management-EBIT durch die US-GAAP Net Sales ersetzt, da das Management-EBIT zur Steuerung nicht mehr verwendet wird. Die US-GAAP Net Sales spiegeln im Wesentlichen die Erlöse aus dem Verkauf von Reifen wider, ohne Berücksichtigung der Erlöse aus der Subunternehmertätigkeit der GG und nach Eliminierung konzerninterner Erlöse. Für 2026 werden US-GAAP Net Sales deutlich unter denen des Jahres 2025 erwartet (US-GAAP Net Sales 2025: 549,5 Mio. €). Der Rückgang wird sich voraussichtlich im niedrigen zweistelligen Prozentbereich bewegen. Auch das Jahresergebnis wird um einen mittleren zweistelligen Prozentbereich deutlich niedriger erwartet, da das Jahresergebnis 2025 durch den Ertrag aus der Veräußerung der Dunlop Markenrechte deutlich positiv beeinflusst war.

¹⁵ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2425/umfrage/gfk-konsumklima-index/>

¹⁶ <https://www.ifo.de/fakten/2026-01-09/geschaeftsklima-der-autoindustrie-etwas-besser>

¹⁷ <https://www.gummibereifung.de/reifenfachhandel-bleibt-auf-stabilem-kurs>

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Der Aufsichtsrat hat während der 73. Aufsichtsratssitzung am 22. November 2022 für sich selbst eine neue Zielgröße von 33,3 % und für die Geschäftsleitung ebenfalls von 33,3% beschlossen. Die Umsetzungsfrist für diese Ziele ist jeweils der 30. Juni 2027.

Bis Ende September 2025 belief sich die Frauenquote im Aufsichtsrat der GG auf 33 % (vier Frauen), ab dann erhöhte sie sich auf 42 % (fünf Frauen), während 33 % der Geschäftsleitung aus Frauen besteht.

Die Geschäftsführung hat das Ziel formuliert, bis zum 30. Juni 2027 auf den zwei nachgelagerten Führungsebenen die Frauenquote in diesen Führungsebenen zu erhöhen. Bis zum 30. Juni 2027 soll in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung eine Quote von 20 % erreicht werden (per 31. Dezember 2025 rechnerisch fünf bzw. 62 Personen).

In der ersten und zweiten Führungsebene des Unternehmens sind zum 31. Dezember 2025 Frauen mit einem prozentualen Anteil von 7 % (zwei Personen) bzw. 14 % (43 Personen) beschäftigt.

Hanau, den 28. Mai 2026

Goodyear Germany GmbH

Die Geschäftsführung

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

Goodyear Germany GmbH, Hanau

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.738	1.847
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	124.146	105.218
2. Technische Anlagen und Maschinen	130.054	161.478
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.419	4.464
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.426	25.509
	272.045	296.669
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.927	4.832
2. Beteiligungen	250	250
3. Sonstige Ausleihungen	1.782	2.100
	3.959	7.182
	277.742	305.698
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	8.278	9.802
2. Handelsware	435	562
	8.713	10.364
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.006	66.207
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	612.562	748.473
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.201	2.812
	693.769	817.492
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10	10
	702.492	827.866
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.663	3.783
D. Aktive latente Steuern	46.492	58.332
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	14	54
	1.031.403	1.195.733

Passiva

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	175.025	175.025
II. Kapitalrücklage	17.503	17.503
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	8.325	8.325
IV. Bilanzgewinn	120.853	82.812
	321.706	283.665
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	276.758	291.358
2. Steuerrückstellungen	22.917	8.122
3. Sonstige Rückstellungen	137.376	257.325
	437.051	556.805
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.359	68.754
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	94.888	194.579
3. Sonstige Verbindlichkeiten	101.399	91.930
(davon aus Steuern T€ 7.148; Vorjahr T€ 7.536)		
	272.646	355.263
	1.031.403	1.195.733

Goodyear Germany GmbH, Hanau

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

	2025	2024
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	185.822	209.215
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-160.384	-174.521
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	25.438	34.694
4. Sonstige betriebliche Erträge	101.457	162.753
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-64.993	-99.389
6. Erträge aus Beteiligungen	30	30
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.249	7.394
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 19.835; Vorjahr T€ 21.823) (davon Ertrag aus der Aufzinsung von Rückstellungen T€ 2.095; Vorjahr T€ 0)	21.936	21.943
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-864	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen T€ 212; Vorjahr T€ 318) (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen T€ 0; Vorjahr T€ 19)	-9.049	-8.036
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Aufwand aus latenten Steuern T€ 11.840; Vorjahr Aufwand T€ 27.188)	-41.023	-38.190
12. Ergebnis nach Steuern	39.181	81.199
13. Sonstige Steuern	-1.140	-848
14. Jahresüberschuss	38.041	80.351
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	82.812	2.461
16. Bilanzgewinn	120.853	82.812

Goodyear Germany GmbH, Hanau

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

1. Grundlagen der Erstellung des Jahresabschlusses

Die Goodyear Germany GmbH (nachfolgend als „Gesellschaft“ oder „Unternehmen“ oder „GG“ bezeichnet) hat ihren Sitz in Hanau und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hanau (HR B Reg.-Nr. 7163).

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 unverändert zum Vorjahr eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

Die GG ist als Komplementärin mit € 99.999,00 an der Goodyear Germany Manufacturing GmbH & Co. KG (GGM), Hanau, beteiligt. Die Goodyear Versicherungsservice GmbH (GVS), Hanau, ist als Kommanditistin mit einer Pflichteinlage von € 1,00 an der GGM beteiligt. Die GVS hält diesen Anteil als Treuhänder für die GG als Treugeber. Aufgrund dieses Treuhandverhältnisses stellen die GG und die GGM ertragsteuerlich ein Steuersubjekt dar, dessen Steuerbe- und Steuerentlastungen bei der GG bilanziert werden. Ebenso besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der GGM.

Die GG ist als Komplementärin mit € 49.999,00 an der Goodyear Hanau Manufacturing GmbH & Co. KG (GHM), Hanau, beteiligt. Die Goodyear Versicherungsservice GmbH (GVS), Hanau, ist als Kommanditistin mit einer Pflichteinlage von € 1,00 an der GHM beteiligt. Die GVS hält diesen Anteil als Treuhänder für die GG als Treugeber. Aufgrund dieses Treuhandverhältnisses stellen die GG und die GHM ertragsteuerlich ein Steuersubjekt dar, dessen Steuerbe- und Steuerentlastungen bei der GG bilanziert werden. Ebenso besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der GHM.

Die GG hat Maschinen und Betriebsvorrichtungen an die GGM vermietet. Darüber hinaus stellte die GG der GGM an den Standorten Fulda und Wittlich Grundstücke und Gebäude im Rahmen eines Immobilien-Finanzierungsleasingvertrags zur Verfügung. Das Leasingverhältnis begann am 1. Juli 2017 und wurde ursprünglich über eine Laufzeit von 33,5 Jahren bis zum 31. Dezember 2050 abgeschlossen. Am 31. Dezember 2025 schlossen die Vertragsparteien einen Nachtrag zum Immobilien-Finanzierungsleasingvertrag, mit dem die vertraglichen Laufzeiten verkürzt wurden. Danach endet das Vertragsverhältnis für den Standort Fulda zum 31. Dezember 2025; für den Standort Wittlich wurde die Restlaufzeit auf 12,5 Jahre bis zum 31. Dezember 2029 verkürzt. Die damit einhergehende Neu beurteilung der bilanziellen Abbildung des Leasingvertrages führte aufgrund der nun kürzeren Nutzungsdauern zu einer veränderten

Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums, welches bislang bei der GGM lag. Mit Abschluss des Nachtrags zum 31. Dezember 2025 geht das wirtschaftliche Eigentum auf die GG über.

In der Folge zeigt die GG die bislang bei der GGM im Sachanlagevermögen bilanzierten Leasinggegenstände zu fortgeführten Buchwerten (€ 37,2 Mio.) als Zugänge zum Anlagevermögen und hat die Leasingforderung (€ 55,8 Mio.) ausgebucht. Darüber hinaus hat die GG eine durch das Leasingverhältnis in Verbindung mit dem Auftragsfertigungsverhältnis gegenüber der GGM bestehende Verbindlichkeit in Höhe von € 12,5 Mio. ausgebucht. Die Verbindlichkeit resultierte aus der Weiterbelastung beschleunigter Abschreibungen auf den Leasinggegenstand. Den verbleibenden Differenzbetrag von insgesamt € 6,1 Mio. hat die GG in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

II. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf unterjährige Zugänge des Anlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von € 800 (Vorjahr € 800) werden demgemäß im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. In der Entwicklung des Anlagevermögens sind sie in der Zu- und Abgangsspalte bei den Anschaffungskosten respektive Abschreibungen enthalten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Die linearen Abschreibungen betragen:

Geschäfts- oder Firmenwerte	20,0 %
Warenzeichen	10,0 % - 12,5 %
Software	20,0 %
Sonstige gewerbliche Schutzrechte	über die Laufzeit der Verträge

Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibungen für entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte betrug fünf Jahre und entsprach dem entsprechenden Zeitraum der prognostizierten Ertragsrückflüsse. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind mittlerweile vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, angesetzt. Das Sachanlagevermögen wird linear unter Verwendung der folgenden Abschreibungssätze abgeschrieben:

Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3,0 % - 12,5 %
Technische Anlagen und Maschinen	4,8 % - 33,3 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7,7 % - 11,1 %

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von € 800 (Vorjahr € 800) werden demgemäß im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. In der Entwicklung des Anlagevermögens sind sie in der Zu- und Abgangsspalte bei den Anschaffungskosten respektive Abschreibungen enthalten.

Die Abschreibungen auf unterjährige Zugänge des Anlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Unter dem Sachanlagevermögen werden darüber hinaus Ersatzteile für Anlagen und Maschinen bilanziert, die keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen und mit Anschaffungskosten angesetzt werden. Ersatzteile mit einem Anschaffungswert von bis zu USD 200 werden voll abgeschrieben. Die Ersatzteile werden regelmäßig überprüft und Abwertungen / Ausbuchungen vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen werden zum Nennbetrag bilanziert.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu zählen die Material- und Fertigungsgemeinkosten, fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs.

Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Reparaturkosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert, sofern eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden Zuschreibungen bis maximal in der Höhe der in der Vergangenheit getätigten Abschreibungen vorgenommen.

Die sonstigen Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennbetrag bilanziert. Mieter- und Händlerdarlehen werden verzinst. Eventuelle Zinsforderungen werden in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die in den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Rückdeckungsversicherungsansprüche werden auf Basis von Mitteilungen der Versicherer mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung), die den Zeitwert repräsentieren, zum Bilanzstichtag bewertet.

Vorräte

Die Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten mit gleitenden Durchschnittspreisen oder den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag bewertet.

Handelswaren werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Bestehenden Risiken durch eingeschränkte Verwertbarkeit oder aus der Lagerdauer wird durch entsprechende Wertabschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung, die sich an den Ausfallerfahrungen in der Vergangenheit orientiert, Rechnung getragen.

Der Ansatz der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nominalwerten abzüglich angemessener Wertberichtigungen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nominalwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf ggf. bestehende Körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EStG i.V.m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" als sog. Davon-Vermerk ausgewiesen.

Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die Gesellschaft als Organträgerin, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig im Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie allein die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der Gesellschaft erfasst. Dies gilt ebenfalls für die temporären Differenzen der GGM und der GHM, da diese aufgrund der Treuhandstruktur keine eigenen gewerbsteuerlichen Steuersubjekte sind.

Der Bewertung der latenten Steuern liegt grundsätzlich ein pauschalierter Ertragssteuersatz von 30,0 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 14,175 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus einem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 405 %.

Durch das „Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland“ wurde eine schrittweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 15 % auf 10 % ab 1.1.2028 beschlossen. Ab dem Veranlagungszeitraum 2032 gilt der 10 % Steuersatz. Soweit zu erwarten ist, dass der Abbau von Differenzen in den Zeitraum nach dem 1.1.2028 fällt, wird ein entsprechend gewichteter Durchschnittsteuersatz angewendet.

Bei der Berechnung der latenten Steuern sind steuerliche Ergänzungsbilanzen zu berücksichtigen, bei denen die zukünftige ertragsteuerliche Entlastung auf die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag begrenzt ist, so dass in diesem Fall die Bewertung mit 15,825 % erfolgt.

Entsprechend § 274 Abs. 3 HGB wurden Differenzen aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes beim Ansatz und der Bewertung latenter Steuern nicht berücksichtigt.

Die latenten Steuern werden korrespondierend durch die sich im Zeitablauf abbauenden Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen erfolgswirksam aufgelöst.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbar langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Schulden saldiert.

Ein nach der Vermögensverrechnung verbleibender aktiver Saldo wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB in der Bilanz gesondert als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method – projizierte Einmalbeitragsmethode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt zum 31. Dezember 2025 2,06 % p.a. (Vorjahr 1,90 % p.a.). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen werden Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,50 % (Vorjahr 2,50 %) und Rentensteigerungen von 2,00 % (Vorjahr 2,00 %) und eine Dynamik von 2,50 % p.a. (Vorjahr 2,50 % p.a.) bei der Beitragsbemessungsgrenze zugrunde gelegt sowie alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird neben den unmittelbaren Pensionszusagen auch die Unterdeckung aus den mittelbaren Versorgungszusagen, die der Gesellschaft als Trägerunternehmen der „Unterstützungseinrichtung der Fulda Reifen, Fulda e.V.“ (im Folgenden „Unterstützungskasse“) entstehen, berücksichtigt. Dabei werden die gleichen Bewertungsannahmen und -methoden wie für die Direktzusagen verwendet.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis unter den „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst.

Die Steuerrückstellungen sowie die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessenem Umfang. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, der erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken.

Bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. In die Bewertung der Rückstellungen für Restrukturierungen werden u.a. die Anzahl und Vergütung der von der Restrukturierung betroffenen Mitarbeiter einbezogen. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit umfassen Verpflichtungen nach dem sog. Blockmodell. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung von IDW RS HFA 3 "Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen" mit dem Barwert der Ansprüche, der auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt wurde. Dabei wird der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2025 veröffentlichte Rechnungszins für eine Restlaufzeit von einem Jahr verwendet (§ 253 Abs.

2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt zum 31. Dezember 2025 1,88 % p.a. (Vorjahr 1,50 % p.a.). Zudem wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen von unverändert 2,50 % p.a. berücksichtigt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonten werden mittels Barwertverfahren pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt zum 31. Dezember 2025 2,22 % p.a. (Vorjahr 1,96 % p.a.). Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden für 2025 von 2,50 % (Vorjahr 2,50 %) berücksichtigt. Weiterhin werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck sowie alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Bei der Rückstellung für zugesagte Jubiläumzahlungen werden bei der Bewertung die gleichen Bewertungsannahmen sowie -verfahren angewandt wie für die Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonten.

Die Verpflichtungen aus Pensionen, Altersteilzeit, Lebensarbeitszeitkonten und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Ein nach der Vermögensverrechnung verbleibender aktiver Saldo wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB in der Bilanz gesondert als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden imparitätisch bewertet: Diese werden mit den Entstehungskursen oder den niedrigeren (Forderungen) bzw. den höheren (Verbindlichkeiten) Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag umgerechnet.

Verbundene Unternehmen

Als verbundene Unternehmen werden alle Unternehmen behandelt, die von der Gesellschaft direkt oder über The Goodyear Tire & Rubber Company, Akron, Ohio/USA, als oberstes Mutterunternehmen des Goodyear Konzerns, beherrscht werden.

3. Bewertung und Ausweis der GuV Posten

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist unverändert nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt und enthält die folgenden materiellen Positionen:

Umsatzerlöse

Als Umsatzerlöse werden im Wesentlichen folgende Geschäftsvorfälle ausgewiesen:

Mit der Umstellung des Geschäftsmodells der Gesellschaft zum 1. Januar 2010 werden als Umsatzerlöse die der Gesellschaft als Distributor zustehenden Provisionen aus dem Verkauf von Reifen an Dritte ausgewiesen. Die Provisionen ergeben sich aus den an Dritte in Rechnung gestellten Verkaufspreisen abzüglich der Einstandspreise, zu denen die Reifen vom Lieferanten Goodyear Operation S.A. (GYO), Luxemburg, bezogen werden. In den Jahren 2018 - 2021 wurden sukzessive Kundenverträge im Erstausrüstungsbereich auf die GYO übertragen. Für die transferierten Verträge nimmt die GG weiter die umfassende Verwaltung und Kundenbetreuung wahr und wurde dafür in 2018 von der GYO in Höhe von 2,0 % (in 2025 1,1 %) der nunmehr bei der GYO erfassten Umsatzerlöse zuzüglich der angefallenen Aufwendungen für die Kundenbetreuung (nach US-GAAP) vergütet. Seit 2019 beschränkt sich diese Vergütung auf die Kunden, deren verantwortliche Key Account Manager in Deutschland arbeiten. Auch diese Vergütung wird in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Zusätzlich werden als Umsatzerlöse die von der Gesellschaft an die GYO in Rechnung gestellten Herstellungskosten (nach US-GAAP) einschließlich eines Aufschlags (Mark-up) für die Auftragsproduktion von Reifen und die Aufwendungen einschließlich eines Aufschlags (Mark-up) für die Erbringung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen ausgewiesen.

In 2024 betrug das Mark-up seitens der GYO 1,52 % aus dem Toll Manufacturing Service Agreements (TMSA), die Operating Margin 0,9 % aus dem Distributorship Agreement (DA) und die Marge (0,8 %) aus dem Customer Relationship Management Agreement (CRMA). Die durch die Produktion und Vertriebsaktivitäten verursachten Aufwendungen werden weiterhin an die GYO weiterbelastet. Seit dem 1. Januar 2025 wurde auf Basis aktueller Benchmark Studien das Mark-up aus dem TMSA auf 0,77 %, die operative Marge aus dem DA auf 1,2 % sowie die CRMA Marge auf 1,1 % erhöht.

Für die Produktionsaktivitäten der GGM-Standorte Fulda, Wittlich, Fürstenwalde und Riesa bzw. den GHM-Standort Hanau weist die GG nur den an die GYO berechneten Mark-up auf die entsprechenden Produktionskosten, der die Provision für diese vermittelten Produktionsaktivitäten darstellt, als Umsatzerlöse aus.

Weiterhin stellt die GG der GGM und GHM bestimmte Personalkosten aus Servicebereichen in Rechnung, die diese als bezogene Leistungen zeigen und gemeinsam mit den Fertigungs- als Gesamtproduktionskosten an die GG zurückberechnen und als Umsatzerlöse ausweisen. Diese weiterberrechneten Personalkosten und die entsprechenden Teilbeträge der von der GGM/ GHM an die GG berechneten Gesamtproduktionskosten werden miteinander verrechnet und somit nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Unter den Umsatzerlösen werden ebenfalls die von der Gesellschaft an verbundene Unternehmen in Rechnung gestellten Aufwendungen für die Erbringung von zentralen

Dienstleistungen in den Bereichen Logistik, Finance, Personal und IT für die europäische Organisation (Kosten des Headquarters) einschließlich eines Aufschlags (Mark-up) ausgewiesen.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Unter den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind alle Aufwendungen enthalten, die zur Erzielung der Umsatzerlöse aufgewendet werden und den entsprechenden Umsatzerlösen somit direkt entgegenstehen.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind hauptsächlich Weiterbelastungen im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen, sonstige Weiterbelastungen (ohne direkten Leistungsaustausch), Buchgewinne aus Anlagenverkäufen, Erträge aus der Währungsumrechnung und periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden hauptsächlich Aufwendungen im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen und Aufwendungen, die in Zusammenhang mit sonstigen betrieblichen Erträgen (ohne direkten Leistungsaustausch) stehen, Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sowie die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB ausgewiesen.

III. Erläuterungen zu Bilanzposten

Anlagevermögen

Zur Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens verweisen wir auf den nachfolgenden Anlagenspiegel:

Goodyear Germany GmbH, Hanau

**Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2025
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	64.240	632	56.873	0	7.999
2. Geschäfts- oder Firmenwert	256.075	0	256.075	0	0
	320.315	632	312.948	0	7.999
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	241.508	39.061	2.042	3.101	281.628
2. Technische Anlagen und Maschinen	982.313	5.735	49.180	12.235	951.103
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.973	887	2.084	220	29.996
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.509	4.473	0	-15.556	14.426
	1.280.303	50.156	53.306	0	1.277.153
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.584	0	2.905	0	26.679
2. Beteiligungen	250	0	0	0	250
3. Sonstige Ausleihungen	2.100	153	471	0	1.782
	31.934	153	3.376	0	28.711
	1.632.552	50.941	369.630	0	1.313.863

Abschreibungen				Restbuchwerte		
01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
62.393	719	56.851	0	6.261	1.738	1.847
256.075	0	256.075	0	0	0	0
318.468	719	312.926	0	6.261	1.738	1.847
136.290	22.722	1.530	0	157.482	124.146	105.218
820.835	45.255	45.041	0	821.049	130.054	161.478
26.509	1.827	1.759	0	26.577	3.419	4.464
0	0	0	0	0	14.426	25.509
983.634	69.804	48.330	0	1.005.108	272.045	296.669
24.752	0	0	0	24.752	1.927	4.832
0	0	0	0	0	250	250
0	0	0	0	0	1.782	2.100
24.752	0	0	0	24.752	3.959	7.182
1.326.854	70.523	361.256	0	1.036.121	277.742	305.698

Finanzanlagen

Die folgende Darstellung enthält die Beteiligungsangaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 31. Dez 2025	Gewinn/Verlust (-) für Geschäftsjahr 2025 (ggf. vor EAV) T€
	%	T€	T€
Direkte Beteiligungen			
Goodyear Germany Manufacturing GmbH & Co. KG, Hanau**	100	15.542	2.450
Goodyear Hanau Manufacturing GmbH & Co. KG, Hanau**	100	1.281	67
4 Fleet Group GmbH, Köln*	100	3.909	2.950
Goodyear Retail Systems GmbH, Hanau*	100	15.000	3.051
Goodyear Versicherungsservice GmbH, Hanau*	100	26	248
Reifen Baierlacher GmbH, Hanau*	100	25	-864

* Ergebnisabführungsvertrag

** Minderheitenanteil von € 1,00,
gehalten durch die Goodyear
Versicherungsservice GmbH, Hanau*

In 2025 wurden im Rahmen der Veräußerung der Dunlop Markenrechte die Anteile an der SP Brands Holding veräußert. Der Buchwert der Anteile betrug zum Verkaufszeitpunkt T€ 2.905.

Die sonstigen Ausleihungen in Höhe von T€ 1.782 (Vorjahr: T€ 2.100) betreffen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen.

Vorräte

Zum 31. Dezember 2025 umfassen die bilanzierten Vorräte Bestände an Instandhaltungsmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Produktion sowie Materialien für Testzwecke und Werbeartikel.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

ABS - Transaktion/Sicherungsabtretung von Forderungen

Die Gesellschaft hat mit Datum vom 10. Dezember 2004 gemeinsam mit anderen europäischen Konzerngesellschaften einen Vertrag über den Forderungsverkauf (ABS-Transaktion) mit der

ESTER FINANCE TITRISATION (nunmehr Ester Finance Technologies) , Paris/Frankreich (als Käufer), und einem Konsortium bestehend u.a. aus EUROFACTOR (nunmehr Credit Agricole Leasing & Factoring) (als Agenten), Issy les Moulineaux/Frankreich, CALYON (jetzt Credit Agricole Corporate and Investment Bank), Paris/Frankreich sowie NATEXIS, Paris/Frankreich (als Joint Lead Arrangers), und der Goodyear Europe B.V. (GEBV), Tilburg/Niederlande (als Koordinator), abgeschlossen.

Die Finanzierungskosten sind variabel. Die Aufteilung des Finanzierungsbetrages auf die beteiligten Konzerngesellschaften erfolgt nach dem jeweiligen Anteil der übertragenen Forderungen zum jeweiligen Abrechnungstichtag. Aufgrund der vereinbarten Vertragsbedingungen geht das wirtschaftliche Eigentum an den Forderungen nicht auf den Käufer über und ist nach IDW RS HFA 8 somit als Sicherungsabtretung zu klassifizieren.

Mit Nachtrag vom 23. Juli 2008 wurde der Vertrag vom 10. Dezember 2004 dahingehend geändert, dass die Dunlop Tyres Limited, Birmingham/UK, als Koordinator durch die GEBV ersetzt. Mit Datum vom 20. Dezember 2011 sind die Rechte und Pflichten aus der ABS-Transaktion von der GEBV auf die GYO übertragen worden. Die Vertragsbedingungen bleiben von dem Übertrag unberührt.

Am 10. Oktober 2025 wurde das Programm bis zum 18. Oktober 2032 verlängert. Die Bedingungen der Fazilität bieten die Flexibilität, den Höchstbetrag der im Rahmen der Fazilität verfügbaren Mittel auf mindestens € 30 Mio. und höchstens € 450 Mio. pro Jahr festzulegen. Für den Zeitraum vom 10. Oktober 2025 bis zum 18. Oktober 2027 beträgt der maximale Festbetrag der Fazilität weiterhin € 300 Mio.

Zum 31. Dezember 2025 beläuft sich das der Gesellschaft anteilige gewährte Darlehen auf € 70,5 Mio. (Vorjahr € 59,3 Mio.), das mit Forderungen in Höhe von € 69,3 Mio. (Vorjahr € 58,3 Mio.) besichert ist.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 612.562 (Vorjahr T€ 748.473) enthalten Forderungen aus dem Finanzbereich (Cash-Pool, Finanzierungsleasing und Weiterbelastung von Restrukturierungsaufwendungen) in Höhe von T€ 555.777 (Vorjahr T€ 661.728), Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von T€ 48.878 (Vorjahr T€ 78.336), Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von T€ 6.249 (Vorjahr T€ 7.394) sowie Steuerforderungen in Höhe von T€ 1.658 (Vorjahr T€ 1.015).

Forderungen gegen die Mehrheitsgesellschafterin GYO bestehen in Höhe von T€ 567.689 (Vorjahr T€ 645.730) und betreffen Cash-Pool-Forderungen in Höhe von T€ 538.729 (Vorjahr T€ 586.153), den Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von T€ 28.961 (Vorjahr T€ 57.913) und die Weiterbelastung von Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 1.664).

Forderungen gegen die Minderheitsgesellschafterin GEBV bestehen wie im Vorjahr nicht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben mit folgender Ausnahme eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Forderung aus Finanzierungsleasing, bewertet mit dem Barwert, hat in Höhe von T€ 10.846 (Vorjahr T€ 66.472) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen vor allem Steuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 1.617 (Vorjahr T€ 1.290) sowie debitorische Kreditoren in Höhe von T€ 809 (Vorjahr T€ 139) und Forderungen aus dem Verkauf von sonstigen Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 787 (Vorjahr T€ 217).

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 4.663 (Vorjahr T€ 3.783) resultieren im Wesentlichen aus Bonusvorauszahlungen von T€ 2.443 (Vorjahr T€ 2.145).

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern von T€ 46.492 (Vorjahr T€ 58.332). Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch, so dass ein Ausweis des Aktivüberhangs in der Bilanz unter dem Posten „Aktive latente Steuern“ erfolgt.

Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus den folgenden temporären Differenzen auf Ebene der Gesellschaft als Organträgerin oder der im Rahmen der steuerlichen Organschaft einbezogenen Organgesellschaften sowie der nicht als selbständige Steuersubjekte bestehenden GGM und GHM:

Bilanzposten	31.12.2025 Differenz Handels- vs. Steuerbilanz T€	Steuer- satz	31.12.2025 Aktive latente Steuern T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	940	30,00%	282
Geschäfts- oder Firmenwert OE Truck	87	30,00%	26
Sachanlagen – Grundstücke mit Bauten – aus steuerlicher Ergänzungsbilanz Dunlop	22.154	10,55%	2.337
Sachanlagen – Bauten – aus steuerlicher Ergänzungsbilanz Dunlop	2.558	15,82%	405
Sachanlagen – Grundstücke mit Bauten – aus steuerlicher Ergänzungsbilanz Goodyear	8.590	15,82%	1.359
Sonstige Vermögensgegenstände – Pensionskasse	3.547	30,00%	1.064
Sonstige Vermögensgegenstände	6.074	30,00%	1.822
Sonstige Vermögensgegenstände – Beteiligungen an Personengesellschaften	58	15,82%	9
Rückstellungen für Pensionen	97.348	25,54%	24.865
Rückstellungen auf Pensionen – Pensionskasse	89.642	25,54%	22.897
Sonstige Rückstellungen - Altersteilzeit	2.415	25,54%	617
Sonstige Rückstellungen - Lebensarbeitszeit + Wertkonten	4.615	25,54%	1.179
Sonstige Rückstellungen – Urlaub	484	30,00%	145
Sonstige Rückstellungen – Restrukturierung	3.763	30,00%	1.129
Summe	242.275		58.137

Bilanzposten	31.12.2025 Differenz Handels- vs. Steuerbilanz T€	Steuer- satz	31.12.2025 Passive latente Steuern T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	519	26,43%	137
Sachanlagen – Grund und Boden	31.177	26,43%	8.240
Sachanlagen – Grundstücke mit Bauten	9.987	26,43%	2.640
Sachanlagen – Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.152	26,43%	569
Finanzanlagen	197	30,00%	59
Summe	44.032		11.645

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu aktiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus

- abweichenden Wertansätzen und Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen sowie Sachanlagevermögen aus steuerlichen Ergänzungsbilanzen,
- abweichenden Wertansätzen im Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände,

- abweichenden Wertansätzen bei Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit, Lebensarbeitszeitkonten und Jubiläums- sowie Restrukturierungsverpflichtungen.

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus

- abweichenden Wertansätzen und Abschreibungen von Markenrechten
- abweichenden Wertansätzen bei Grundstücken
- abweichenden Wertansätzen und Abschreibungen bei technischen Anlagen und Maschinen.

Der bilanzierte Wert des Aktivüberhangs der latenten Steuern (T€ 46.492) ist aufgrund der Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB.

Eigenkapital

Das Stammkapital in Höhe von T€ 175.025 ist unverändert zum Vorjahr.

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Die Überleitung auf den Bilanzgewinn ist nachfolgend dargestellt:

Gewinnvortrag 31. Dezember 2024	T€ 82.812
Jahresüberschuss 2025	T€ 38.041
Bilanzgewinn 31. Dezember 2025	T€ 120.853

Rückstellungen für Pensionen

Zum 31. Dezember 2025 ergibt sich vor Verrechnung mit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Rückstellungsbedarf für Pensionen in Höhe von T€ 323.051 (Vorjahr T€ 336.252). Dieser liegt um T€ 2.588 (Vorjahr T€ 1.621) für Direktzusagen und T€ 2.357 (Vorjahr T€ 975) für mittelbare Pensionsverpflichtungen über dem Bewertungsansatz für Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. Dezember 2025 bei Anwendung des Sieben-Jahres Durchschnittszinssatzes ergeben hätte.

Die negativen Unterschiedsbeträge zum 31. Dezember 2025 in Höhe von insgesamt T€ 4.945 unterliegen damit keiner Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Die Pensionsrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Direktzusagen von T€ 216.777 (Vorjahr T€ 224.448). Diese wurden mit Deckungsvermögen von T€ 6.952 (Vorjahr T€ 6.838) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Rückdeckungsversicherungen klassifiziert. Diese sind mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß den Mitteilungen der Versicherer.

Der Betrag, um den der beizulegende Zeitwert des Rückdeckungsvermögens die Anschaffungskosten übersteigt, unterliegt einer Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB. Für den 31. Dezember 2025 beläuft sich dieser Betrag hierbei auf T€ 353 und beruht auf dem Zeitwert von T€ 6.951 verglichen mit den korrespondierenden Anschaffungskosten von T€ 6.599.

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen (T€ 1.454) wurden mit den Zinsaufwendungen aus Aufzinsung (T€ 101) und Verlusten aus Deckungsvermögen (T€ 0) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert und im Finanzergebnis unter den sonstigen Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die durch die „Unterstützungseinrichtung der Fulda Reifen, Fulda e.V.“ abgedeckten mittelbaren Pensionsverpflichtungen betragen am Bilanzstichtag T€ 106.275 (Vorjahr T€ 111.804), während das zugehörige Kassenvermögen zum Zeitwert T€ 39.342 (Vorjahr T€ 38.056) beträgt, woraus sich eine rechnerische Unterdeckung von T€ 66.933 (Vorjahr T€ 73.748) ergibt. Der Betrag, um den der beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten des Kassenvermögens übersteigt, unterliegt einer Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB. Zum 31. Dezember 2025 unterschreitet der Zeitwert von T€ 39.342 die korrespondierenden Anschaffungskosten von T€ 43.404 um T€ 4.062.

Die einzelnen Verpflichtungen, Unterdeckungen, Fehlbeträge und Rückstellungen stellen sich insgesamt wie folgt dar:

	31.12.2025			31.12.2024		
	Unmittelbare TEUR	Mittelbare TEUR	Gesamt TEUR	Unmittelbare TEUR	Mittelbare TEUR	Gesamt TEUR
Verpflichtung 7 Jahreszins (§253 HGB alt)	214.188	103.918	318.106	222.828	110.829	333.657
<i>Unterschiedsbetrag (ausschüttungsgesperrt) 7/10</i>	-2.588	-2.357	-4.945	-1.621	-975	-2.596
Verpflichtung 10 Jahreszins ohne Fehlbetrag	216.776	106.275	323.051	224.449	111.804	336.253
Deckungsvermögen	6.951	39.342	46.293	6.839	38.056	44.895
Rückstellung laut Bilanz	209.825	66.933	276.758	217.610	73.748	291.358

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen für folgende ungewisse Verbindlichkeiten:

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Restrukturierungsmaßnahmen	75.515	192.426
Boni, Rabatte und Skonti	27.401	26.750
Ausstehende Lieferantenrechnungen	12.524	14.784
Ausstehende Löhne und Gehälter	5.701	5.837
Mitarbeiter- und Verkäuferbonus	3.538	3.954
Wert- und Lebensarbeitszeitkonten	3.009	3.953
Jubiläumsverpflichtungen	2.572	2.937
Urlaubsverpflichtungen	2.143	2.048
Altersteilzeitverpflichtungen	1.610	1.824
Zinsen	1.167	580
Versicherungsbeiträge	854	954
Gewährleistung, Kulanz und Warenrückgaben	764	540
Gebühren und Beiträge	109	127
Berufsgenossenschaftsbeiträge	0	52
Übrige	469	559
	<u>137.376</u>	<u>257.325</u>

Die Rückstellungen betreffen vor allem Aufwendungen für die Schließung des Standortes in Fulda und der Reifenproduktion in Fürstenwalde sowie für das europaweite Business Transformations-Projekt des Goodyear Konzerns.

Rückstellungspflichtige Altersteilzeitverpflichtungen, Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten, Rückstellungen für Wertkontenguthaben und Restrukturierungsmaßnahmen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 3.664 (Vorjahr T€ 3.538), T€ 10.148 (Vorjahr T€ 11.636), T€ 2.807 (Vorjahr T€ 3.182) und T€ 76.748 (Vorjahr T€ 194.726). Diese wurden mit Deckungsvermögen von T€ 2.054 (Vorjahr T€ 1.714), T€ 7.387 (Vorjahr T€ 8.156), T€ 2.560 (Vorjahr T€ 2.708) und T€ 1.233 (Vorjahr T€ 2.300) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Rückdeckungsversicherungen klassifiziert. Diese sind mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Es handelt sich dabei um den vom Versicherungsunternehmen mitgeteilten Aktivwert und entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Der Betrag, um den der beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten des Rückdeckungsvermögens übersteigt, unterliegt einer Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB. Zum 31. Dezember 2025 unterschreitet dieser Betrag von T€ 362 den Zeitwert von T€ 13.233 verglichen mit den korrespondierenden Anschaffungskosten von T€ 13.414.

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen (T€ 173, Vorjahr T€ 229) wurden mit den entsprechenden Zinsaufwendungen (T€ 18, Vorjahr T€ 25) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert und im Finanzergebnis unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und sind unbesichert.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 94.888 (Vorjahr T€ 194.579) enthalten Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von T€ 69.709 (Vorjahr T€ 70.839), Verbindlichkeiten aus Verlustausgleichverpflichtungen in Höhe von T€ 864 (Vorjahr T€ 0), Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuerverrechnung in Höhe von T€ 1.065 (Vorjahr T€ 91) sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten, im Wesentlichen für Restrukturierungsmaßnahmen, von T€ 23.249 (Vorjahr T€ 123.649).

Verbindlichkeiten gegenüber der Mehrheitsgesellschafterin GYO bestehen zum Bilanzstichtag ebenso wie im Vorjahr nicht.

Verbindlichkeiten gegenüber der Minderheitsgesellschafterin GEBV bestehen zum Bilanzstichtag ebenso wie im Vorjahr nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 101.399 (Vorjahr T€ 91.930) enthalten im Wesentlichen die aus der ABS-Vereinbarung mit einem französischen Bankenkonsortium und der GYO als Vermittler resultierenden Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 70.476 (Vorjahr T€ 59.315).

Zum anderen werden in diesem Posten Verbindlichkeiten gegenüber dem Factor in Höhe von T€ 4.819 (Vorjahr T€ 3.266), Leasingverbindlichkeiten in Höhe von T€ 16.650 (Vorjahr T€ 19.699), abzuführende Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von T€ 1.779 (Vorjahr T€ 2.061) sowie kreditorische Debitoren T€ 1.364 (Vorjahr T€ 1.501) ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 101.187 (Vorjahr T€ 75.096) sind mit T€ 87.296 (Vorjahr T€ 58.262) innerhalb eines Jahres fällig. T€ 13.891 (Vorjahr T€ 16.834) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr, wobei davon T€ 3.455 (Vorjahr T€ 8.726) eine Restlaufzeit von über fünf Jahren besitzen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2025 Mio. €	2024 Mio. €
Umsatzerlöse aus der Distributionstätigkeit	51,5	56,6
Umsatzerlöse aus der Auftragsfertigung	12,7	16,5
Umsatzerlöse aus der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	9,3	16,1
Umsatzerlöse aus sonstigen Leistungsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen	112,3	120,0
	<u>185,8</u>	<u>209,2</u>

Aufgrund des vorhandenen Geschäftsmodells mit der GYO werden die Umsatzerlöse zu einem Anteil von ca. 99 % mit dem europäischen Ausland erzielt.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Der Materialaufwand im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB (Gesamtkostenverfahren) setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 T€	2024 T€
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	35.620	41.747
Aufwendungen für bezogene Leistungen	102.487	100.582
Summe Materialaufwand	<u>138.107</u>	<u>142.329</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Kostenweiterbelastungen von Restrukturierungs- und sonstigen Aufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 48.906 (Vorjahr T€ 90.338), Erlöse aus den Verkäufen von Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 11.322 (Vorjahr T€ 64.560) sowie Anlaufkosten in der Produktion (Start Up Costs) in Höhe von T€ 1.817 (Vorjahr T€ 2.192). Zudem ist im Geschäftsjahr 2025 der Veräußerungserlös aus dem Verkauf der Anteil an der SP Brand Holding EEIG in Höhe von T€ 25.532 darin enthalten.

In den Posten sonstige betriebliche Erträge sind zusätzlich im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 6.235 (Vorjahr T€ 2.915), Erträge aus Weiterbelastungen in Höhe von T€ 6.160 sowie übrige periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 897 (Vorjahr T€ 656) enthalten.

Der Posten enthält zudem Erträge aus der Währungsumrechnung von T€ 319 (Vorjahr T€ 72).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten vor allem Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von T€ 48.337 (Vorjahr T€ 72.086). Bei diesen Aufwendungen handelte es sich im Wesentlichen um Kosten im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen an mehreren Standorten. Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weiterbelastete Restrukturierungskosten der GGM in Höhe von T€ 6.304 (Vorjahr T€ 15.057), Aufwendungen im Zusammenhang mit der Ausbuchung des Immobilien-Finanzierungsleasingvertrages (T€ 5.664) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 2.126 (Vorjahr T€ 659). Zudem waren im Vorjahr Aufwendungen aus Weiterbelastungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des Standortes in Philippsburg in Höhe von T€ 5.100 enthalten.

Der Posten enthält zudem Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von T€ 255 (Vorjahr T€ 164).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren im Vorjahr Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB in Höhe von T€ 3.630 enthalten.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält die Nettoerträge für die Zinskomponente von langfristigen Rückstellungen und des zugehörigen Deckungsvermögens in Höhe von T€ 2.095 (Vorjahr Nettoaufwand von T€ 19). Die Nettoaufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 101 (Vorjahr T€ 2.732) für die Pensionsrückstellungen, Zinserträge in Höhe von T€ 164 (Vorjahr T€ 170) für die Rückstellung für Lebensarbeitszeit, Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 29 (Vorjahr T€ 31) die Jubiläumsrückstellungen.

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von T€ 1.627 (Vorjahr T€ 2.592) wurden mit den Zinsaufwendungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert und sind in den genannten Nettoaufwendungen bereits berücksichtigt. Zudem sind Verluste aus dem Deckungsvermögen in Höhe von T€ 18 (Vorjahr T€ 25) in den Zinserträgen saldiert.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wird im Berichtsjahr ein Steueraufwand in Höhe von T€ 41.023 ausgewiesen (Vorjahr Steueraufwand T€ 38.190). Darin sind der laufende Ertragsteueraufwand in Höhe von T€ 29.183 (Vorjahr T€ 10.464) sowie Aufwand aus latenten Steuern von T€ 11.840 (Vorjahr Steueraufwand T€ 27.190) enthalten.

Im Ertragsteueraufwand ist zusätzlich ein periodenfremder Steueraufwand von T€ 7.540 (Vorjahr T€ 536) enthalten. Dieser entfällt im Wesentlichen auf die Anpassungen aufgrund der beendeten steuerlichen Außenprüfung.

Der Aufwand aus latenten Steuern von T€ 11.826 (Vorjahr Steueraufwand T€ 27.188) beruht mit T€ 4.820 (Vorjahr T€ 4.156) auf Erträgen und mit T€ 16.645 (Vorjahr T€ 31.346) auf Aufwendungen aus latenten Steuern aufgrund von unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz.

Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von T€ 38.041 ergibt mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 82.812 einen Bilanzgewinn in Höhe von T€ 120.853.

Personalaufwand

Der Personalaufwand im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB (Gesamtkostenverfahren) gliedert sich wie folgt:

	2025 T€	2024 T€
Löhne und Gehälter	173.314	191.049
Sozialabgaben und Altersversorgung	30.461	30.901
- davon für Altersversorgung und Unterstützung Ertrag T€ 9.048 (Vorjahr Ertrag T€ 1.471)		
	203.775	221.950

Der dargestellte Personalaufwand enthält nicht den im Zinsaufwand ausgewiesenen Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und Personalrückstellungen.

Im Geschäftsjahr 2025 sowie im Vorjahr waren im Durchschnitt beschäftigt:

	2025	2024
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.522	1.701
Angestellte	841	1.017
Zwischensumme	2.363	2.718
Auszubildende	78	87
Gesamtsumme	2.441	2.805

V. Sonstige Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte

Die Gesellschaft nimmt an einem Factoring-Programm teil, welches in Form des stillen echten Factorings praktiziert wird. Das Programm hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026 und betrifft ausschließlich Forderungen gegen einen definierten Debitorenkreis. Höchstbetrag der sofort fälligen Kaufpreiszahlungen wurde mit Ergänzung zum Forderungskaufvertrag vom 22. November 2016 von T€ 25.000 auf T€ 100.000 erhöht. Mit Ergänzung vom 27. November 2017 wurde der Höchstbetrag von T€ 100.000 auf T€ 125.000 erhöht. Mit Vereinbarung vom 29. August 2018 wurde die GYO als Vertragspartner aufgenommen. Mit Vereinbarung vom 10. Dezember 2019 wurde die 4Fleet als Vertragspartner aufgenommen und der GG die Möglichkeit eingeräumt, im Zeitraum zwischen 1. Oktober bis 31. Dezember eines jeden Jahres das Factoring-Volumen zu reduzieren. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 sind Forderungen in Höhe von T€ 5.481 (Vorjahr T€ 6.593) verkauft gewesen. Mit diesen Programmen werden die Liquidität und der Finanzmittelfond gestärkt sowie die Finanzierungskanäle erweitert. Das Risiko von Forderungsausfällen geht in diesen Programmen jeweils auf den Factor über. Mit Ergänzung vom 22. November 2022 wurde der Höchstbetrag von T€ 115.000 auf T€ 135.000 erhöht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen zum Bilanzstichtag die nachstehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	Miet- und Leasingverpflichtungen T€
fällig 2026 - 2027	12.644
fällig 2027 – 2028	17.507
fällig nach 2028	14.597
<u>Total</u>	<u>44.748</u>
Einkaufsverpflichtungen aus Investitionsvorhaben	35.280
davon sind fällig in 2026:	29.666

Die sich aus diesen beiden Punkten ergebende Gesamtsumme der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf T€ 80.029.

Die sonstigen Verpflichtungen enthalten keine Verpflichtungen für die Altersversorgung und gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende am 14. Januar 2028 auslaufenden Kreditlinien bei einem Bankenconsortium:

- € 180 Millionen exklusiv für den deutschen Goodyear Teilkonzern
- € 620 Millionen für den europäischen Goodyear Teilkonzern (einschließlich des deutschen Goodyear Teilkonzerns)

Die Goodyear Germany GmbH ist Kreditnehmerin für bestimmte Tranchen und garantiert, soweit gesetzlich zulässig, wie im Vorjahr, für alle Ansprüche des Bankenconsortiums aus den oben genannten Krediten und Kreditlinien. Die GG hat als Sicherheit für alle Ansprüche des Bankenconsortiums ihre bestehenden und zukünftigen Zahlungsansprüche gegen Konzernunternehmen abgetreten. Weiterhin wurden Maschinen und Ausrüstungsgegenstände sicherungsübereignet sowie Gesamtgrundschulden in Höhe von € 220 Mio. an ihrem Grundbesitz bestellt. Ferner hat sie ihre Geschäftsanteile an der GRS GmbH und an der 4Fleet Group GmbH verpfändet. Die Haftungsverhältnisse stehen in Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft oder der von verbundenen Unternehmen. Auf Basis der zum Aufstellungszeitpunkt vorliegenden Informationen bezüglich der Bonität, des Zahlungsverhaltens und der wirtschaftlichen Situation der jeweiligen Hauptschuldner geht die Gesellschaft davon aus, dass die Hauptschuldner, die den Haftungsverhältnissen zu Grunde liegenden Verpflichtungen erfüllen können. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wird daher als gering eingeschätzt.

Neben den dargelegten außerbilanziellen Geschäften und sonstigen finanziellen Verpflichtungen sowie Haftungsverhältnissen existieren keine Verpflichtungen, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern waren während des Geschäftsjahres 2025 bzw. sind aktuell bestellt:

- Rolf Boiselle, Hirschberg (HR Director DACH)
- Dirk Krieger, Obertshausen (bis 31. März 2025) (Assistant Controller EMEA)
- Katrin Rost, Berlin (Director Manufacturing Consumer Germany)
- Sturmius Wehner, Fulda (Finance Director DACH)

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten 2025 bzw. gehören aktuell folgende Personen an:

Vertreter der Anteilseigner:

Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Zentes, Saarbrücken (Vorsitzender)
(im Ruhestand - ehemals Institut für Handel und Internationales Marketing an der Universität Saarbrücken)

Gregoire Andrieux
(Director FP&A EMEA, Goodyear Operations S.A., Luxemburg)

John Borgogno
(Director Business Transformation EMEA, Goodyear Tyres UK Limited, Luxemburg)

Dr. Martina Sanfleber, Meerbusch
(Geschäftsführerin Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH, Neuss)

Dr. Volker Schmidt, Isernhagen NB
(Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes der Deutschen Kautschukindustrie e.V., Hannover)

Francois Colin de Verdière
(Associate General Counsel EMEA, Goodyear France SAS, F-Neuilly-sur-Seine)

Vertreter der Arbeitnehmer:

Ines Sauer, Burghaun (stellvertretende Vorsitzende) (bis 31.03.2026)
(Gesamtbetriebsratsvorsitzende Goodyear Germany GmbH)
(Betriebsratsvorsitzende Goodyear Germany GmbH, Werk Fulda)

Eva Jacob, Friedrichshafen
(HR Director Operations EMEA, Goodyear Germany GmbH, Hanau)

Peter Weiser, Fürstenwalde (bis 30.09.2025)
(Betriebsratsvorsitzender Goodyear Germany GmbH, Werk Fürstenwalde)

Michaela Jabs, Fürstenwalde (ab 01.10.2025)
(Betriebsratsvorsitzende Goodyear Germany GmbH, Werk Fürstenwalde)

Alexander Gruber, Riesa
(Betriebsratsvorsitzender Goodyear Germany GmbH, Werk Riesa)

Anne Weinschenk, Hofheim (2. stellvertretende Vorsitzende)
(Bezirksleiterin Mittelhessen der IG BCE, Gießen)

Boris Löw, Berlin
(stellvertretender Landesbezirksleiter Nordost der IG BCE, Berlin)

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2025 betragen T€ 750 (Vorjahr T€ 984).

Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bestehen in Höhe von T€ 7.065 (Vorjahr T€ 7.462). An Bezügen für ehemalige Geschäftsführer wurden T€ 493 (Vorjahr T€ 547) gezahlt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2025 betragen T€ 71 (Vorjahr T€ 81).

Gesamthonorar des Abschlussprüfers:

Es sind im Geschäftsjahr 2025 insgesamt T€ 488 an Honoraren angefallen. Hiervon entfallen T€ 423 auf die Abschlussprüfungsleistungen, T€ 24 auf andere Bestätigungsleistungen und T€ 41 auf Steuerberatungsleistungen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen:

Die Goodyear Germany GmbH und ihre Tochtergesellschaften stehen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit mit anderen Unternehmen des Goodyear Konzerns in Beziehung. Das Volumen der Transaktionen der GG mit den Konzernunternehmen ergibt sich wie folgt:

GJ 2025 (T€)	Art des Geschäfts					
	Verkäufe	Erbringung von Dienstleistungen	Weiterbelastete Kosten	Käufe	Bezug von Dienstleistungen	Erhaltene Kostenbelastungen
Muttergesellschaften*	-	185.823	58.934	-	-	624.506
Schwestergesellschaften	-	18.144	-	3.947	-	18.840
Tochtergesellschaften	-	8.810	-	-	8.955	499.165

*enthält direkte und indirekte Mutterunternehmen

Ausschüttungsgesperrte Beträge (§§ 253 Abs. 6, 268 Abs. 8 HGB)

	T€	T€
Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände aus Altersversorgung	6.952	
abzüglich Anschaffungskosten der zu verrechnenden Vermögensgegenstände aus Altersversorgung	6.599	
Ausschüttungsgesperrter Betrag Rückdeckungsvermögen		353
Aktive latente Steuern	58.137	
abzüglich passiver latenter Steuern	11.645	
Ausschüttungsgesperrter Betrag latente Steuern		46.492
Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge		46.492

Konzernkreis

Die GYO hält 94 % der Anteile an der GG. Die restlichen Anteile von 6 % hält die GEBV. Die beiden Anteilseigner sind ihrerseits jeweils direkte bzw. indirekte 100-prozentige Tochtergesellschaften von The Goodyear Tire and Rubber Company, Akron/USA. Die GG und ihre operativen Tochtergesellschaften werden in den nach US-GAAP erstellten Konzernabschluss der GEBV zum 31. Dezember 2025 einbezogen. Dieser Konzernabschluss entspricht dem kleinsten Konsolidierungskreis. Zudem werden die Gesellschaften in den nach US-GAAP erstellten Konzernabschluss (einschließlich Management Discussion and Analysis) der The Goodyear Tire & Rubber Company zum 31. Dezember 2025 einbezogen. Dieser Konzernabschluss entspricht dem größten Konsolidierungskreis. Dieser Konzernabschluss (einschließlich Management Discussion and Analysis) wird im Bundesanzeiger unter „The Goodyear Tire & Rubber Company“ veröffentlicht, was gemäß § 292 HGB zur Befreiung der GG von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses führt.

In folgenden Punkten weichen die für obigen Konzernabschluss nach US-GAAP angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom deutschen Handelsrecht ab:

- Darstellung und Gliederung des Konzernabschlusses entsprechen nicht den Regelungen des HGB für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
- Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen werden in Übereinstimmung mit US-GAAP auf Abwertungsbedarf hin geprüft und ggf. auf den Marktwert abgeschrieben (Impairment-Test.). Es erfolgt nach US-GAAP keine planmäßige Abschreibung. Bis zum Geschäftsjahr 2001 wurden Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen in Nordamerika/Europa über 40 Jahre und Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen in Entwicklungsländern über 20-40 Jahre abgeschrieben. Nach HGB erfolgte eine planmäßige Abschreibung i.d.R. über eine kürzere Nutzungsdauer. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind nach HGB vollständig abgeschrieben.

- Pensionsrückstellungen werden nach US-GAAP bewertet, indem insbesondere ein stichtagsbezogener fristenkongruenter Marktzinssatz zur Anwendung kommt, während für HGB ein Durchschnittszinssatz der vergangenen zehn Jahre zur Anwendung kommt.
- Die Aktivierung von Leasinggegenständen erfolgt nach US-GAAP in der Regel beim Leasingnehmer. Für die hiernach erfolgende Zuordnung eines Leasinggegenstandes zum Leasinggeber oder -nehmer werden im Vergleich zu deutschen Prinzipien jedoch unterschiedliche Kriterien angewendet.
- Für den Konzern wird keine vollständige Aufstellung des Anteilbesitzes gemäß HGB vorgelegt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn von T€ 120.853, der sich aus dem Jahresüberschuss von T€ 38.041 und dem Gewinnvortrag von T€ 82.812 ergibt, auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Die GG hat am 30. Dezember 2025 mit einem Erwerber einen Vertrag über den Verkauf des Standortes Fulda geschlossen. Die Stadt Fulda hat im März 2026 ihr gesetzliches Vorkaufsrecht ausgeübt. Aktuell befindet sich der Verkaufsvorgang in der Abwicklung. Die Gesellschaft beabsichtigt, den Verkauf sowie den Übergang von Nutzen und Lasten in 2026 zu realisieren. Für 2026 erwartet die GG hieraus eine Einzahlung, die sich leicht positiv auf das Umlaufvermögen sowie einen Gewinn, der sich deutlich positiv auf das Jahresergebnis auswirkt.

Im März 2026 wurde die nächste Phase der Business Transformation zur Stärkung der Organisationsstruktur bekanntgegeben. Es ist davon auszugehen, dass von dieser Maßnahme rund 600 Rollen in der EMEA-Region betroffen sein könnten. Zudem wird die Schaffung von rund 200 neuen Rollen erwartet. Die Konsultation mit den Arbeitnehmervertretern wird Mitte 2026 beginnen.

Die ertragsteuerliche Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2018 bis 2020 wurde durch die Finanzverwaltung mit Betriebsprüfungsbericht vom 10. März 2026 formal abgeschlossen. Die auf den Prüfungsfeststellungen beruhenden geänderten Steuerbescheide sind der Gesellschaft am 8. April 2026 bekannt gegeben worden.

Gegenstand der Prüfung war unter anderem die steuerliche Behandlung von Restrukturierungsaufwendungen. Nach Auffassung der Betriebsprüfung steht die von der Gesellschaft gewählte Behandlung nicht im Einklang mit den Fremdvergleichsgrundsätzen und wurde insoweit steuerlich nicht anerkannt.

Gegen die geänderten Steuerfestsetzungen hat die Gesellschaft fristwährend Rechtsmittel eingelegt. Darüber hinaus beabsichtigt die Gesellschaft, ein Verständigungsverfahren nach der EU-Schiedskonvention einzuleiten.

Auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Berichtserstellung verfügbaren Informationen sowie der Einschätzung des externen steuerlichen Beraters geht die Gesellschaft davon aus, dass die eingelegten Rechtsmittel sowie ein etwaiges Verständigungsverfahren überwiegende Erfolgsaussichten haben. Entsprechend wurde keine Rückstellung für ungewisse Steuerschulden zum Abschlussstichtag gebildet.

Für den Prüfungszeitraum 2018 bis 2020 beläuft sich das potenzielle steuerliche Risiko auf einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag. Für spätere Wirtschaftsjahre könnte sich ein weiteres steuerliches Risiko im mittleren zweistelligen Millionenbereich ergeben.

Hanau, den 28. Mai 2026

Die Geschäftsführung

Sturmius Wehner

Rolf Boiselle

Katrin Rost

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Goodyear Germany GmbH, Hanau

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Goodyear Germany GmbH, Hanau, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Goodyear Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschrif-

ten entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass

künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 28. Mai 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Kwasni
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christopher Finke
Wirtschaftsprüfer

